

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

4. April bis 17. April
08/2026
Basel Stadt

Zurück ins Leben

Alle kennen Ostern, viele kennen Auffahrt. Aber was ist eigentlich dazwischen passiert?

Seiten 2 und 3

Taizé kommt nach Baden. Gelegenheit, Pfingsten mit Brüdern der Gemeinschaft zu feiern.

Seiten 4 und 5

Was geschah nach Ostern?

An Ostern ist Jesus auferstanden, an Auffahrt von Gott in den Himmel aufgenommen worden. Aber was geschah dazwischen? Was erzählen die biblischen Texte über diese Zeit, und wie lässt sich das deuten?

An Ostern feiern Christinnen und Christen, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat. Man könnte meinen: Jetzt schliesst sich der Kreis. Jesus wurde geboren, wirkte, erlitt einen schweren Leidensweg, starb am Kreuz und wurde anschliessend von Gott auferweckt. Doch für die Verfasser des Neuen Testaments enden die Geschichte um Jesus und seine Bedeutung nicht mit der Auferweckung. Ab dem vierten Jahrhundert beginnen die Gläubigen,

40 Tage nach Ostern die Auffahrt Jesu in den Himmel zu feiern.

Aber was sagt die Bibel eigentlich über die Zeit zwischen Ostern und Auffahrt? Das Neue Testament berichtet von verschiedenen Menschen, denen der Auferstandene begegnet ist. Wir hören von Begegnungen, die die Menschen geprägt, auch mal irritiert aber vor allem ermutigt haben.

Hinweis

Die Texte des Neuen Testaments sind in Bezug auf die Zeit zwischen Ostern und der Himmelfahrt Jesu nicht einheitlich. Die einzelnen Texte überliefern verschiedene Begegnungen und Ereignisse. Dadurch entsteht kein durchgehender, harmonisierter Ablauf, sondern eine Vielfalt von Perspektiven.

Maria von Magdala und die Frauen

Als erstes, so lesen wir im Johannesevangelium, erscheint Jesus Maria von Magdala. Als sie morgens zum Grab geht und Jesus nicht mehr darin liegt, kommt das für sie einer Katastrophe gleich, muss sie doch davon ausgehen, dass ihn jemand weggebracht hat. Jesus tritt zu ihr und spricht mit ihr, doch sie erkennt ihn zuerst nicht – erst als er sie bei ihrem Namen nennt. Jesus gibt Maria den Auftrag, zu verkünden, dass sie ihn gesehen hat und dass er bald zum «Vater» hinauffahren würde.

Matthäus und Markus berichten, dass Jesus einer Frauengruppe erscheint, zu der Maria von Magdala gehört, und ihnen den Auftrag gibt.

Die Emmaus-Jünger und Simon Petrus

Im Lukasevangelium sind zwei der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, einem Ort in der Umgebung von Jerusalem. Sie sprechen über das, was in den letzten Tagen passiert ist: Jesus, mit dem sie herumgezogen sind und der eine hoffnungsvolle Botschaft verkündete, ist am Kreuz hingerichtet worden. Dann war auch noch sein Grab leer. Und die Frauen erzählen jetzt, er lebe wieder. Jesus gesellt sich zu ihnen, doch sie erkennen ihn nicht. Er fragt sie, worüber sie sprechen, und sie berichten. Daraufhin erinnert Jesus sie daran, dass die Schrift sagt, der Christus müsse leiden, bevor er zum neuen Leben bei Gott gelangt. Als sie abends das Dorf erreichen, bitten die beiden Jünger Jesus, nicht weiterzugehen, sondern zu bleiben. Beim Essen nimmt er das Brot, spricht den Lobpreis, bricht das Brot und gibt es ihnen. In diesem Moment

erkennen sie ihn, doch fast im selben Moment ist Jesus fort. Die Jünger gehen sofort zurück nach Jerusalem und erfahren, dass Jesus Simon Petrus erschienen ist, und erzählen, was sie erlebt haben.

Die Jünger in Jerusalem

Während die Jünger im Gespräch sind, kommt Jesus dazu und sagt: «Friede sei mit euch!», so lesen wir es bei Lukas. Die Jünger erschrecken und Jesus fragt sie, warum sie so sehr zweifeln. Er zeigt ihnen seine Hände und Füsse, auf denen sie wohl seine Wundmale erkennen. Jesus erinnert die Jünger daran, dass sich alles erfüllen müsse, was die Schriften über ihn sagen. Der Christus müsse leiden, am dritten Tag auferstehen und seine Botschaft von Umkehr und Vergebung solle allen Völkern verkündet werden, beginnend in Jerusalem. Dafür seien sie seine Zeugen. Und er kündigt ihnen an, dass Gott ihnen seine Kraft schenken werde.

Auch das Johannesevangelium betont, dass Jesus mit dem Friedensgruss in ihre Mitte tritt. Hier zeigt Jesus nicht nur seine Hände, sondern auch seine Seite, in die er am Kreuz einen Stich mit einer Lanze bekommen hatte. Im Johannesevangelium schliesst an diese Szene ausserdem noch eine weitere Episode an. Der Jünger Thomas war nicht dabei, als Jesus den Jüngern erschien. Die anderen Jünger erzählen ihm davon, doch er glaubt ihnen nicht. Acht Tage später sind die Jünger wieder versammelt, diesmal mit Thomas. Jesus kommt, wendet sich direkt an Thomas und fordert ihn auf, seine Wunden zu berühren. Thomas erkennt Jesus und bekennt ihn als seinen Herrn und Gott. Aus dieser Bibelstelle stammt der berühmte Satz: «Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.»

Am See Genezareth

Im Johannesevangelium finden wir die Erscheinung Jesu am See Genezareth. Wir lesen, dass einige Jünger zusammen fischen, aber die ganze Nacht nichts fangen. Am Morgen fordert ein Mann sie vom Ufer aus auf, das Netz auf der rechten Seite des Bootes auszuwerfen, und sie fangen eine grosse Menge Fische. Erst danach erkennen sie, dass es Jesus ist. Als sie an Land kommen, finden sie Jesus an einem Feuer und essen gemeinsam mit ihm.

Nach dem Essen gibt Jesus Simon Petrus den Auftrag, sich um seine «Schafe» zu kümmern. Dadurch nimmt Jesus ihn, obwohl er Jesus verleugnet hat, wieder an und beauftragt ihn, sich um die Gemeinschaft der Gläubigen zu kümmern.

In Galiläa

Das Matthäusevangelium berichtet, dass Jesus die Jünger durch die Frauen aufgerufen hatte, nach Galiläa zu kommen. Sie gehen also auf einen Berg nach Galiläa, um dort den Auftrag zu empfangen, in die Welt hinauszugehen, Menschen zu seinen Nachfolgern zu machen, sie zu taufen und ihnen weiterzugeben, was er gelehrt hat.

40 Tage

Und woher kommt nun der Zeitraum der 40 Tage? Ihn finden wir nicht in den Evangelien. Es ist die Apostelgeschichte, die diese Zahl in ihrem Vorwort erwähnt: «Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.»

Begegnung mit dem auferstandenen Jesus?

Wie sind die Erzählungen zu deuten, in denen Menschen Zeugnis geben, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnet ist? Mit dieser Frage beschäftigen sich Gläubige und Theologen seit den frühesten Anfängen des Christentums, und im Laufe der Jahrhunderte haben sie verschiedene Interpretationen entwickelt.

Hoffnung auf Auferstehung zur Zeit Jesu

In manchen Strömungen des Judentums zur Zeit Jesu gab es die Hoffnung auf Auferstehung. Es ging dabei ausdrücklich um eine Auferstehung des Körpers, nicht nur der Seele. Erwartet wurde diese Auferstehung am Ende der Zeit. In Jesus wurde, so glaubten es seine Nachfolgerinnen und Nachfolger, die Auferstehung, die eigentlich erst am Ende der Zeit erwartet wird, vorgezogen. Darin bestand für sie die Bedeutung von Ostern.

Die ersten Christinnen und Christen begannen in Jesus den «Christos», den Gesalbten, auf Hebräisch «Maschiach», aus dem das Wort «Messias» wurde, zu sehen. Der Glaube daran, dass Jesus auferstanden ist, führte dazu, dass sie die Ankündigungen des Messias in der Hei-



Beim Brechen und Teilen des Brotes haben die Jünger im fremden Mann den auferstandenen Jesus erkannt. So lesen wir es im Neuen Testament.

ligen Schrift in einem neuen Licht sahen und in Jesus den Messias erkannten.

Interpretationen

Wenn wir versuchen, an den Punkt zurückzugehen, kurz bevor die Menschen die Erscheinungen bezeugen, dann sah ihre Situation folgendermassen aus: Jesus, dem sie mit vollem Vertrauen, auch gegen Druck von aussen, gefolgt sind, von dessen Botschaft sie überzeugt waren, ist tot. Er wurde wie ein Schwerverbrecher und von Gott Verlassener am Kreuz hingerichtet. Sie müssen am Boden zerstört

gewesen sein. Das Schicksal Jesu liess sie wahrscheinlich in ein Gefühl von Gottverlassenheit und in grosse Zweifel fallen.

Hier kann man fragen: Konnten die Jüngerinnen und Jünger in dieser Situation aus sich selbst heraus zum Glauben zurückfinden? Sie müssen etwas gesehen oder erlebt haben, dass sie dazu gebracht hat, zu verkünden, dass Jesus von Gott auferichtet wurde und dass allen Menschen zugesagt ist, dass Gott Leid und Gewalt nicht das letzte Wort haben lässt, sondern dass er neue Beziehungen zu ihm und für die Menschen untereinander eröffnet.

Was damals passiert ist, können wir heute nur aus der Überlieferung der Urchristenheit erschliessen. «Der historische Jesus begegnet uns im Neuen Testament, der einzigen wirklichen Urkunde über ihn, eben nicht, wie er an und für sich gewesen ist, sondern als der Herr der an ihn glaubenden Gemeinde», sagt der Neutestamentler Ernst Käsemann. Durch die Art, wie in der Bibel über Jesus berichtet wird, kann angenommen werden, dass es den ersten Christinnen und Christen darum ging, zu zeigen, dass es neben der normalen Weltgeschichte eben auch eine Geschichte Gottes mit den Menschen gibt. Sie hielten dabei die Verbindung zu dem Jesus, der über die Erde ging, und sie verstanden sich als Teil der Geschichte, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet und die, für Gläubige, bis heute weitergeht.

Leonie Wollensack



Eine Statuengruppe am Nordufer des See Genezareth in Galiläa stellt die Berufung des Petrus zum Hirten der Kirche dar. Hier soll Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erschienen sein.

Ein Tag wie in Taizé

Das besondere Erlebnis an Pfingsten in Baden

Junge und auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz können sich jetzt anmelden für einen «Tag wie in Taizé»

Seit Jahrzehnten übt die Gemeinschaft von Taizé grosse Anziehungskraft aus. Die ökumenische Brüdergemeinschaft im französischen Burgund empfängt jedes Jahr 50 000 Menschen aus aller Welt und lebt das Miteinander vieler Konfessionen. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen. Auch viele Schweizer Jugendliche und Erwachsene weilen regelmässig in Taizé, um in Gemeinschaft zu singen, zu schweigen und miteinander über Gott und die Welt zu diskutieren.

Priorin Irene und Abt Urban

«Ich war noch nie in Taizé», sagt hingegen Jan Bucher, kirchlicher Jugendarbeiter in der Pfarrei Baden-Ennetbaden. Bucher ist reformiert aufgewachsen, hat sich als junger Erwachsener dann für den katholischen Glauben entschieden und sich firmen lassen. Ein Aufenthalt in Taizé habe sich bis jetzt noch nicht ergeben, bedauert er. Umso mehr freut sich Jan Bucher darüber, dass Taizé in weniger als zwei Monaten zu ihm nach Baden kommt. Über Pfingsten, am 24. und 25. Mai, weilen mehrere Brüder der Gemeinschaft von Taizé in Baden. Sie wirken mit am Treffen «Ein Tag wie in Taizé». Dieser besondere Anlass für junge und junggebliebene Erwachsene findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt.

Das Treffen wird von den reformierten und katholischen Kirchgemeinden Baden zusammen mit der Jugendseelsorge Zürich und der Fachstelle Jugend der katholischen Landeskirche Aargau organisiert. Zwei Frères aus Taizé werden an Pfingsten in Baden die Bibelimpulse in der Stadtkirche halten. Am Treffen ebenfalls dabei sind Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr und Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln. Beide leiten je einen Workshop zu den Themen «Frieden» und «Hoffnung».

«Wir geben alles!»

Jan Bucher ist im achtköpfigen OK für den Empfang der Teilnehmenden, den «Accueil» verantwortlich. Er wird mit seinem Team am Pfingstsonntag die Teilnehmenden auf dem Kirchplatz in Baden begrüssen und ihnen den Ablauf des Treffens erklären. Falls nötig,



Jugendarbeiter Jan Bucher in der Stadtkirche Baden. An Pfingsten werden die Kirche und ihre Umgebung für einen Tag zu einem Ort wie Taizé – mit Gesang, Stille, Begegnung und Gebet.

könnte Bucher das auch auf Spanisch oder Englisch tun, die anderen Mitglieder des OK decken weitere Sprachen ab und sind damit gerüstet für anderssprachige Gäste.

Zum Treffen eingeladen sind junge, aber auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus. Jugendarbeiter und Gastgeber Jan Bucher sagt: «Baden ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt. Und die Teilnehmenden können darauf zählen, dass das Vorbereitungsteam alles gibt, um ein bleibendes Erlebnis zu schaffen.»

Aktuelle Themen

OK-Mitglied Cécile Morgenthaler wirkt in Zürich an monatlich stattfindenden Taizé-Feiern mit. Sie war schon mehrmals in Taizé und an den jährlich stattfindenden Europäischen Treffen. Am Aschermittwoch war sie zuletzt in Taizé, unter anderem, um mit einigen Brüdern Videos zum Thema Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft zu drehen, die die Leute animieren könnten, nach Baden zu kommen. Am meisten freut sich Morgentha-

ler auf die Stimmung rund um die Stadtkirche: «Es kommen einige Freunde, die ich an den Europäischen Jugendtreffen kennengelernt habe und die ich nur ein- bis zweimal im Jahr sehe.» Gespannt ist sie auf die Workshops, die sehr aktuelle Themen behandeln: «Davon kann man sicher etwas mitnehmen, und die Idee des Friedens weiterbringen», sagt sie.

Hoffnungsvolles Miteinander

Die Teilnehmenden dürfen sich freuen auf Workshops, gemeinsames Singen, die Stille, das Zusammensein auf dem Kirchplatz und auf das Miteinander von katholisch, reformiert, christkatholisch, orthodox und weiteren Formen, den christlichen Glauben zu leben. Ganz wie in Taizé, das als Sinnbild für ein friedliches und hoffnungsvolles Miteinander steht. Wer Taizé kennt, wird diesen Geist in Baden wiederfinden. Und wer Taizé noch nicht kennt, hat die Möglichkeit, den Zauber dieser Gemeinschaft hier zu erleben. Bucher organisiert auch die Unterbringung der Jugendlichen bei Gastfamilien. Das Konzept des

Taizé

OKs sieht vor, dass die Gäste, die von weiter weg anreisen, bei Gastfamilien in Baden und den angrenzenden Gemeinden übernachten können. Die Suche nach Gastfamilien wird demnächst lanciert. Die Übernachtungsgäste bleiben eine Nacht und brauchen nicht viel: «Ein Bett oder eine Matratze genügen, Taizé-Leute sind meistens recht unkompliziert», sagt Bucher. Teilnehmende können aber auch selbst ein Hotelzimmer organisieren.

Nacht der Lichter

Bis es so weit ist, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zusammen mit Jugendlichen aus der Nachbargemeinde Wettingen dekorieren Jan Bucher und Elisabeth Steiner, kirchliche Jugendarbeiterin in Wettingen, die Stadtkirche Baden für den grossen Anlass. Bucher wünscht sich, dass sich möglichst viele Menschen für das Treffen in Baden anmelden. Besonders freut er sich auf die «Nacht der Lichter» am Sonntagabend, 24. Mai. «Wenn viele gemeinsam in der Stadtkirche feiern, entfaltet das Gebet seine ganze Kraft.» Eine Kraft, die wir gerade jetzt besonders gut brauchen können.

Marie-Christine Andres

Wo wir stehen dürfen, wie wir sind: Ein Erfahrungsbericht aus Taizé

Vorsichtig betrete ich den Vorraum zur Kirche. Das Licht ist gedämmt, die Stimmen werden leiser. Rasch nehme ich die Lied- und Gebetsblätter für das Morgengebet vom Stapel, ein Liederbüchlein darf auch nicht fehlen. Eine weitere Tür führt mich in den Kirchenraum. Es ist ruhig, weder hell noch dunkel. Es riecht nach Taizé, denke ich, und suche mir zwischen den Menschen, die am Boden sitzen, ein freies Plätzchen.

Ich ziehe meine Schuhe aus. Meine Zehen fühlen den Boden – einen Boden, der schon viele Sorgen, Freuden, Tränen, Dankbarkeit und unzählige Gebete getragen hat. Ich stelle meinen Meditations- und Gebetshocker ab und versuche, eine bequeme Position darauf zu finden.

Der Raum ist eine Mischung aus Bewegung und Statik: Die einen sind schon tief in sich gekehrt an ihrem Ort, die anderen noch auf der Suche nach einem Platz für das Gebet. Meine Gedanken sind ein Durcheinander. Habe ich die Zimmertür abgeschlossen? Ist mein Handy lautlos? Rasch nehme es aus der Tasche, um es zu kontrollieren – da beginnt das Gebet.

Je mehr wir eintauchen in eine Symbiose aus Stille, Gebet, Lesung und Gesang, desto mehr kann ich loslassen: Alltägliches, Banales, den Streit von letzter Woche.

Mein Gesang ist holprig, ich kenne nicht alle Lieder. Aber es scheint, mein ganzer Körper schwingt mit, ob ich die Worte kenne oder nicht. Ruhe kehrt ein – nicht im Aussen, in



Quelle: zvg

Isabelle Schreier, Mitarbeiterin der Fachstelle Jugend und junge Erwachsene der Aargauer Landeskirche, beschreibt hier, was sie in Taizé erfahren hat.

mir selbst. Ich fühle mich getragen. Sanft, leise, zerbrechlich und doch: getragen. Ist es dieser Boden, auf dem vor mir schon so viele Menschen knieten? Ist es dieser Boden, den es nicht ohne Grund gibt?

Verbindend und befreiend

Die Erfahrung, in die Gemeinschaft der Communauté de Taizé einzutauchen, erlebe ich immer wieder als intensiv, verbindend und befreiend. Und jedes Mal nehme ich ein Stück Taizé mit nach Hause: ein Liederbüchlein, einen Hocker, eine Erinnerungskarte, Tee – und vor allem dieses Gefühl: Taizé wird von einem guten Boden getragen. Aber ist Taizé auf anderem Grund nicht auch möglich? In der Schweiz gibt es, je nach Region, eine starke Taizé-Tradition: von klassischen Formen bis hin zu Neuinterpretationen. Gemeinsam sind die Lieder, die fast mantraartig wiederholt werden, die tragende Stille und das Gebet – gemeinsam oder still.

Nicht verkopft

«Für Gottesdienst braucht es fast kein gesprochenes Wort.» – Marcella Criscione
Damit spricht meine Arbeitskollegin etwas an, was auch ich fühle: Taizé, das ist ein Gottesdienst, der nicht verkopft ist, der keine lange Predigt und keine vielen liturgischen Anweisungen braucht. Kein Frontalunterricht, keine Unterweisung. Sondern etwas, das ich spüre. Etwas, mit dem mein ganzer Leib betet, singt, feiert, dankt und manchmal auch unglaublich traurig sein darf. Auf einem Boden, der trägt. Auf besonderem Boden.

Ein Boden, der Gott gehört

Wie in der Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch (Ex 3). Gott weist Mose an, seine Schuhe auszuziehen, denn der Ort, auf dem er steht, ist heiliger Boden. Vielleicht heilig, weil er dem menschlichen Machtbereich entzogen ist? Ein Boden, der Gott gehört. Ein Ort, an dem alle, die ihn betreten, gleich und doch verschieden sind: gleich an Würde, geliebte Kinder Gottes – und doch so bunt und unterschiedlich, mit allem, was wir mitbringen: klein oder gross, klug, laut, introvertiert, dunkelhaarig, blauäugig, einfühlsam, von hier oder von dort.

Wo wir die Schuhe ausziehen

Wir holen Taizé und diesen besonderen Boden nach Baden – einen Tag lang, wie in Taizé. Und vielleicht geschieht genau dort das Entscheidende. Dass wir merken, der heilige Boden ist kein Ort in Frankreich: Er entsteht dort, wo wir zusammenkommen können, wie wir sind. Wo Menschen Raum finden für Stille und Gebet, für Gesang, für Zweifel und Glauben, für das, was sie mitbringen. Wo wir einander mit Wertschätzung begegnen und Gemeinschaft wachsen darf. Wo wir die Schuhe ausziehen – im wörtlichen oder übertragenen Sinn – und uns berühren lassen.

Ein Boden, der nichts verlangt und nichts bewertet. Der einfach trägt.

Isabelle Schreier

Jetzt anmelden!

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden alle jungen Erwachsenen und junggebliebenen Älteren nach Baden zu einem «Tag wie in Taizé» ein: Pfingstsonntag und Pfingstmontag, 24.-25. Mai, in und rund um die kath. Stadtkirche Baden. Programm: 24. Mai, ab 12 Uhr; Eintreffen und Welcome; Nachmittag: Workshops, Singen, Bibeinführung, Austausch, Stille, 20.30 Uhr: Nacht der Lichter. 25. Mai: Morgengebet und Workshops; 12.15 Uhr: Gebet und Schlusspunkt. Das Treffen steht in erster Linie jungen Erwachsenen (18 bis 35 Jahre) aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus offen. Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren sind in einer Kleingruppe (max. 5) mit einer erwachsenen Begleitperson herzlich willkommen. Auch ältere Erwachsene sind willkommen. Teilnahmegebühr: 10.–/Person inkl. Übernachtung, Essen und Veranstaltungen. Anmeldeschluss: 17. Mai. Anmeldung: www.taize.ch
Auskunfte: taize@disputation.ch / Instagram: www.instagram.com/disputation

Gestrandet im Flüchtlingslager

Über eine Million Menschen sind vor dem Krieg im Sudan in den Südsudan geflohen – viele ins überfüllte Gorom Camp. Die Bedingungen in diesem Flüchtlingslager sind prekär. Caritas Schweiz unterstützt dort das einzige Gesundheitszentrum und ermöglicht den Menschen so, medizinische Grundversorgung zu erhalten.

Vor dem Gesundheitszentrum im Gorom Camp herrscht ein reges Kommen und Gehen. Gut hundert Personen suchen an diesem Morgen Beratung beim medizinischen Personal. Sie brauchen Medikamente, ärztliche Hilfe oder haben einen Termin bei der Hebamme. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gorom Camps haben im Krieg und auf der Flucht Schlimmes erlebt. Die äusserst schwierigen Lebensbedingungen schlagen sich zudem auf die Gesundheit nieder. Umso wichtiger sind die medizinische Grundversorgung und ein offenes Ohr.

Eine der Patientinnen, die vor dem Gesundheitszentrum wartet, ist Mariam. Die Kämpfe im Sudan trafen sie und ihre Familie hart. Mehrere engste Familienangehörige kamen ums Leben. Sie selbst wurde durch eine umstürzende Mauer am Rücken verletzt. Obwohl

sie schwanger war, beschloss sie zu fliehen und sich im Südsudan in Sicherheit zu bringen. Wochenlang war sie mit ihren Kindern unterwegs, bis sie im Juli 2023 im Gorom Camp ankam. Wenige Tage später wurde dort die kleine Layla geboren, ein Mädchen nach vier Jungen.

Kein Strom und keine Sanitäranlagen

Der Alltag im Camp ist schwierig. Es gibt kein fliessendes Wasser, keinen Strom, keine Sanitäranlagen. In der Trockenzeit ist der Boden sandig, bei Regen schlammig. Jeder Familie steht eine kleine Parzelle zur Verfügung. Dort bauen sie sich aus Planen und Stangen ihr neues Zuhause auf.

Mariam's Haus ist mit einer Art Trennwand aus geflochtenem Stroh abgetrennt – und doch könnte jederzeit jemand in ihr «Haus»

kommen, denn die Türe ist ein Stück Stoff. «Es gibt keine Sicherheit. Ich Sorge mich immer um meine Kinder», klagt die 27-Jährige. Ihr Zuhause ist sauber, sie bemüht sich, den engen Raum ordentlich zu halten. Für sich und die Kinder hat Mariam kaum Kleidung, in dem Zelt gibt es keine Dekorationsgegenstände und kein Spielzeug. Dafür fehlt das Geld. Jeden Tag geht ihr ältester Sohn oder sie an die Wasserstelle, um Kanister zu füllen. Wenn sie Geld hat, kauft sie auf dem Markt etwas frisches Gemüse, ansonsten bereitet sie meistens Reis oder Maniok zu. «Ich koche einmal und wir essen zweimal davon, das spart Holz.» Manchmal kann sie in einem kleinen Laden anschreiben lassen, damit sie überhaupt etwas auf den Tisch bringen kann.

Durch die Kriegsverletzung am Rücken hat Mariam oft starke Schmerzen. Dann geht sie in die Gesundheitsstation, die von der Caritas betrieben wird. Nach der Untersuchung erhält Mariam in der Apotheke etwas gegen die Schmerzen. Heute hat sie ihren Sohn Adil dabei. Er ist beim Spielen auf den Arm gefallen. Der 10-jährige Junge muss für eine Röntgenuntersuchung in die südsudanesishe Hauptstadt Juba überwiesen werden. Sie ist dankbar, dass sie wenigstens die Medikamente und die Untersuchungen nicht bezahlen muss. «Das Projekt der Caritas ist eine grosse Hilfe», sagt die fünffache Mutter.

Eine Region, die nicht zur Ruhe kommt

Seit April 2023 tobt im Sudan ein gewaltsamer Konflikt zwischen den Streitkräften und der paramilitärischen Gruppierung «Rapid Support Forces». «Der brutale Krieg verursacht enormes Leid und hat über elf Millionen Menschen zur Flucht gezwungen», erklärt Jenifa Jopute, Mitarbeiterin von Caritas Schweiz im Südsudan. «Mehr als eine Million von ihnen fanden hier Zuflucht.»



Quelle: Kenji Moses

Mit drei ihrer Kinder besucht Mariam das Spielzentrum der Caritas.

Südsudan

Doch das Land zählt selbst zu den ärmsten der Welt und kann den Schutzsuchenden kaum Stabilität bieten: 95 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Bereits vor der Eskalation im Sudan beherbergte der Südsudan hunderttausende Geflüchtete aus Äthiopien, Uganda, Burundi oder dem Kongo. Jenifa Jopute koordiniert die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern. Die Südsudanerin betont: «Die Kapazitäten der Flüchtlingsunterkünfte sind längst überschritten. Die Versorgungslage hat sich durch die starken Fluchtbewegungen in den letzten zwei Jahren massiv verschärft.» Es herrsche eine weit verbreitete Nahrungsmittelknappheit, auch die Sicherheitslage sei höchst angespannt und volatil.

Leben im überfüllten Lager

Weil die Camps direkt an der Grenze zum Sudan völlig überfüllt sind, ziehen viele Geflüchtete weiter in den Süden. Doch ihre Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen bleiben auch dort oft unerfüllt. Viele lassen sich im Gorom Camp nahe der Hauptstadt Juba nieder. Das Lager wurde ursprünglich für 2500 Geflüchtete aus Äthiopien errichtet. Heute leben hier beinahe neun Mal so viele Menschen aus Nachbarstaaten auf engstem Raum. Die Versorgung ist eine tägliche Herausforderung, die Infrastruktur längst heillos überlastet. Durch die weltweiten Kürzungen der Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit hat sich die Situation weiter verschärft. Viele Hilfsorganisationen haben ihr Engagement im Gorom Camp aufgegeben. Die Caritas bleibt und kann dank Spenden ihre Hilfe fortführen.

Hoffnung für Frauen und Kinder

Neben der medizinischen Grundversorgung bietet das Projekt der Caritas auch Schutzräume für Kinder und Frauen. In den sogenannten «Child Friendly Spaces» finden Kinder Anschluss, können in Ruhe miteinander spielen und Erlebtes gemeinsam mit Fachpersonen verarbeiten. Für die Kleinsten ist das eine wichtige Anlaufstelle, denn viele von ihnen sind durch die Flucht traumatisiert. Für Frauen und Mädchen bietet ein weiterer Schutzraum Rückzugsmöglichkeiten und psychologische Beratung. Die Angebote helfen den Menschen, ein klein wenig Hoffnung zu schöpfen und eine Pause vom sonst so beschwerlichen Alltag im Camp zu erleben. Auch Mariams Sohn Adil besucht gerne das Spielzentrum. Die Kinder singen gemeinsam, lernen das Alphabet oder können draussen vor dem Gebäude auf der Rutschbahn herumtollen. Doch wegen seines kaputten Arms kann Adil erst wieder mitmachen, wenn die Verletzung am Arm verheilt ist. Darauf freut er sich schon heute.

Livia Leykauf

Kolumne

Gesichter

Kennen Sie das? Manchmal möchte man die Ohren verschliessen, um nicht ständig Meldungen von Krieg, Katastrophen und Leid zu hören. Einfach keine Nachrichten mehr lesen, um der Fülle von bedrückenden Informationen zu entkommen. Alles ist zu viel, zu gross, zu schnell, zu negativ.

Doch sobald die Berichterstattung den einzelnen Menschen ins Zentrum stellt, verändert sich etwas. Statt von «Hunderttausenden auf der Flucht» zu lesen, erfahren wir die Geschichte von Mariam, Mustafa oder Valentyna. Plötzlich begegnen wir Menschen, deren Leben sich nicht grundsätzlich von unserem unterscheidet. Aber sie sind an einem Ort geboren, wo Krieg herrscht, Gewalt den Alltag prägt oder die Lebensgrundlagen zerstört werden.

Wenn ich Mariam aus dem Sudan, Mustafa aus dem Gazastreifen oder Valentyna aus der Ukraine zuhöre, bekommt das Unfassbare ein Gesicht. Grosse Begriffe wie Krieg oder Klimakrise lassen Leid schnell abstrakt erscheinen, entpersonalisieren die Realität. Die konkrete Geschichte aber holt es in unsere Wirklichkeit zurück. Und: Sie zeigt nicht nur Not, sondern auch Würde, Hoffnung und Sehnsucht!

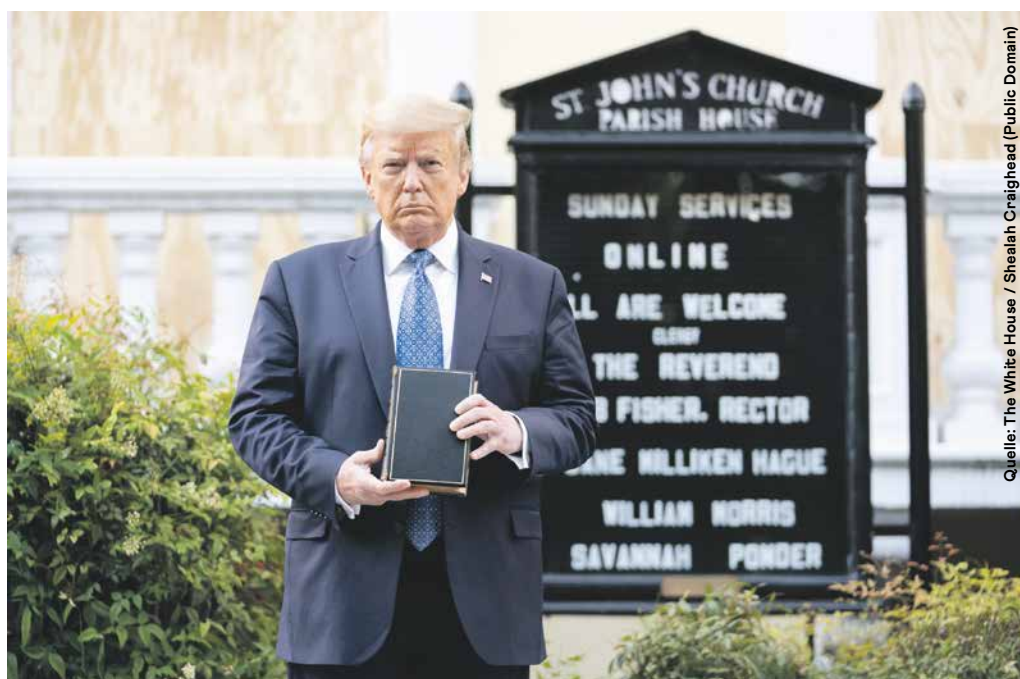
Vielleicht liegt darin eine leise Gegenbewegung zur Überforderung: nicht alles auf einmal sehen zu müssen, sondern einen Menschen. Nicht das ganze Elend zu begreifen, sondern eine Geschichte auszuhalten. Gegen «den Krieg» haben wir wenig in der Hand – aber für einen Menschen können wir etwas tun.



Livia Leykauf

Leiterin Kommunikation Caritas Deutschschweiz
Bildquelle: Alexandra Wey

US-Präsident Donald Trump steht vor der St. John's Episcopal Church am 1. Juni 2020 während der Proteste nach dem Tod von George Floyd. Sein Auftritt mit der Bibel in der Hand hat selbst das evangelikale Lager gespalten.



Politik mit der Bibel in der Hand

Während Religion an Bedeutung verliert, gewinnen ihre Symbole in der Politik neue Macht. Die Bibelwissenschaftlerin Hanna Strommen hat untersucht, auf welche Weise Bibeln verwendet werden und welche Wirkung sie erzielen. Ausserdem rät sie zur Teilnahme an Bibelkreisen – auch aus politischen Gründen.

Russlands Präsident Vladimir Putin zitierte aus dem Johannesevangelium, um den Angriffskrieg gegen die Ukraine zu legitimieren: «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.» Der amerikanische Präsident beendete seine Ansprache zum ersten Angriff auf den Iran mit den Worten: «Ich möchte mich einfach bei allen bedanken. Und insbesondere bei Gott. Ich möchte nur sagen: Wir lieben dich, Gott.» Auch der ehemalige brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán oder Italiens Premierministerin Georgia Meloni verweisen regelmässig auf die Bibel, Gott und den Glauben.

Religion auf dem Rückzug

Bibelzitate aus dem Mund von Staatsoberhäuptern scheinen aus der Zeit gefallen und im Widerspruch zu stehen zu einer Zeit, in

der viele Menschen mit Religion nicht mehr viel anfangen können. Studien belegen, dass Religion seit den 1960er-Jahren weltweit auf dem Rückzug ist – besonders in Europa und in den USA. Auch in der Schweiz schreitet die Säkularisierung voran. Heute bezeichnen sich rund 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung als konfessionslos. Nichts deutet darauf hin, dass der Säkularisierungstrend abbrechen wird.

Rätselhafte Bibelzitate

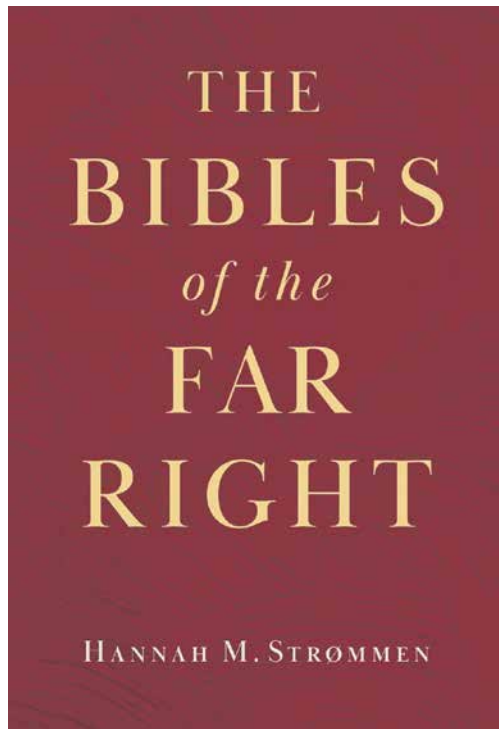
Mit der Säkularisierung nimmt auch das Wissen über Religion ab. Die Bedeutung dessen, was Trump meint, wenn er aus den Seligpreisungen zitiert oder den Zustand seines Landes mit einem Zitat aus dem Alten Testament beschreibt, erschliesst sich vielen Menschen nicht mehr. Dennoch lösen die Verweise auf Gott und die Heilige Schrift starke Reaktio-

nen aus. Trumps Bibelzitate werden gefeiert von seinen religiösen Anhängern, ernten Hohn von denjenigen, die Religion als rückständig betrachten und werden von denen vehement kritisiert, die sich durch Trumps Verwendung in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlen.

Wie Bibelzitate wirken

Die Bibelwissenschaftlerin Hannah Strommen hat sich in ihrem Buch «The Bibles of the Far Right» (Die Bibeln der extremen Rechten) mit der Verwendung der Bibel in der Politik befasst und festgestellt, dass es nicht um die tiefere Bedeutung der zitierten Bibelstellen geht, sondern um deren Verwendung und Wirkung.

Diese hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab. Es komme darauf an, so Hannah Strommen, wer sich in welchem Kontext auf



Buchtip: Strømmen, Hannah M. (2024). *The Bibles of the Far Right*. New York: Oxford University Press. ISBN 978-0-19-778989-6.

biblische Inhalte beziehe. Politische Zugehörigkeit und das soziale Milieu dieser Menschen spielten genauso eine Rolle, wie die Sprache und Begriffe, die sie verwendeten, und in welche Erzählungen sie ihre biblischen Zitate einbetteten. Der Zeitpunkt, in dem die Bibel zitiert werde, spiele ebenso eine Rolle, wie woran damit erinnert werde. Wenn ein Staatsoberhaupt seine Hand auf eine Bibel legt, um den Amtseid abzulegen, hat die Bibel eine andere symbolische Bedeutung, wie wenn ein Politiker mit der Bibel in der Hand Ruhe und Ordnung verspricht.

«Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel»

Hannah Strømmen identifiziert in der politischen Verwendung der Bibel zwei besonders wirkmächtige Arten der Verwendung, die sie als «Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel» bezeichnet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie als Mittel der Abgrenzung funktionieren und ein Bild von einer westlichen jüdisch-christlichen Zivilisation zeichnen, die von Muslimen belagert werde. Diese Bibeln würden verwendet, um eine kriegerische Haltung gegenüber den vermeintlichen Feinden zu schüren. Zu denken geben muss die Erkenntnis der Forscherin, dass dieses Gedankengut seit den 80er-Jahren seinen Weg von rechtsradikalen Kreisen ausgehend in den rechten politischen Mainstream gefunden hat. In dieser Ideologie hat Religion das Abgrenzungsmerkmal Rasse, das heute als Tabu gilt, abgelöst. Religiöse Zugehörig-

keit wird gemäss Hannah Strømmen also vor allem benutzt, um das Eigene vom Fremden abzugrenzen, um es abzuwerten und zu verfolgen.

Bibellektüre aus politischen Gründen

Doch die Bibelwissenschaftlerin bleibt nicht bei ihrer Analyse stehen. Sie regt dazu an, sich mit den biblischen Texten auseinanderzusetzen und sich selbst ein Verständnis zu erarbeiten. In erster Linie richtet sich Hannah Strømmen mit ihrem Aufruf an ihre Kollegen

aus der Bibelwissenschaft. Aber die Tatsache, dass mit Bibeln Politik gemacht wird, sollte auch für säkularisierte Menschen ein Grund sein, sich mit diesem Buch zu beschäftigen. So kann eine Bibellesegruppe zu einem politischen Raum werden, in dem ausgrenzende, abwertende, menschenverachtende Interpretationen erkannt und aufgebrochen werden und neue lebensbejahende Interpretationen wachsen können.

Eva Meienberg

Die Bibel verstehen

Beziehungsreich: Gott und Mensch in der Bibel

In diesem Kurs wird anhand von Bibelwissen, theologischen Grundlagen und Gesprächen über Gottesvorstellungen, Weltbilder und Werte ein tiefes Verständnis für die Beziehung zwischen Gott und Mensch gefördert.

Kursleitung: Dr. Bernhard Lindner

Termine: 9. Mai, 23. Mai und 13. Juni, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Anmeldung bis am 1. Mai. auf www.kathaargau.ch/Inw-veranstaltungen/beziehungsreich-gott-und-mensch-in-der-bibel/

Der Kurs findet in Aarau statt.

Krisen in der Bibel – Einblicke und Impulse

Krisen, Unsicherheiten und Umbrüche spiegeln sich in den biblischen Texten wider. Die Theologin und Bibelwissenschaftlerin Ursula Rapp zeigt auf, wie diese Texte aus Situationen von Not und Befreiung entstanden sind, welche Traumata im Verborgenen spürbar bleiben und welche Hoffnungsmöglichkeiten sie bieten. Das Referat macht sichtbar, wie uns die Bibel heute Sprache, Bilder und Räume schenkt, um eigene Leiderfahrungen zu verstehen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Veranstaltungsort: Paulus Akademie Zürich

Anmeldung auf www.paulusakademie.ch

Ausserdem treffen sich in vielen Pfarreien Interessierte in Bibelgruppen, um die Bibel gemeinsam zu lesen und sich darüber auszutauschen.

Informieren Sie sich unter www.lichtblick-nw unter der Rubrik «Meine Kirche» oder direkt bei Ihrer Pfarrei.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

Soraia da Costa Lopes
Tel. 056 555 42 40
soraia.dacostalopes@kathaargau.ch

Recomeçar – Deus é o Deus dos novos começos

A vida nem sempre segue o caminho que imaginamos. Há momentos em que algo termina de forma inesperada: um plano falha, uma relação muda, uma esperança parece desaparecer. Nessas horas sentimos facilmente que algo dentro de nós também se quebra. Mas a fé cristã fala-nos muitas vezes de recomeços. A Bíblia mostra-nos um Deus que não desiste das pessoas, mesmo quando elas próprias já perderam a esperança. Deus é, de muitas maneiras, o Deus dos novos começos. Depois da cruz, os discípulos pensavam que tudo tinha acabado. Tinham seguido Jesus com confiança e sonhos, mas a sua morte parecia ter destruído tudo. O medo e a desilusão tomaram conta deles. No entanto, a história não termina ali. A Páscoa mostra-nos que Deus é capaz de abrir vida onde parecia haver apenas fim. Recomeçar nem sempre significa começar algo completamente novo. Muitas vezes significa levantar-se novamente, com mais humildade e mais verdade. Significa aceitar que a vida continua, mesmo quando carregamos feridas ou perguntas sem resposta. Todos precisamos, em algum momento, de um novo começo. Talvez depois de um erro, depois de uma palavra que magoou alguém, depois de uma decisão que não foi a melhor. Às vezes também precisamos recomeçar simplesmente porque a vida mudou e precisamos encontrar um novo equilíbrio. A boa notícia da fé é esta: para Deus nunca é tarde demais. Ele não olha para

nós apenas pelo que falhou, mas pelo que ainda pode nascer. Onde nós vemos limites, Deus vê possibilidades. Os novos começos raramente chegam com grandes sinais. Muitas vezes começam de forma discreta: numa decisão interior, num pedido de perdão, numa pequena coragem para dar o próximo passo. Talvez recomeçar signifique apenas isso: confiar que a nossa história ainda não terminou. Que Deus continua a escrever connosco, mesmo quando não vemos claramente o caminho. Porque no coração da fé cristã está esta certeza: depois da noite, nasce sempre uma nova manhã.

Soraia da Costa Lopes

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Tel. 061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
Web: www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
Tel. 078 216 79 76
jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr: Eingeladen bei Maria

Siehe: www.kloster-mariastein.ch/
2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Ostern

Samstag 4.4.
21 Uhr Osternachtfeier
Sonntag 5.4.
Gottesdienste wie an Sonntagen
9 Uhr Festgottesdienst mit Musik von Franz Schubert
Montag 6.4.
Gottesdienste wie an Sonntagen

Einweihung Klosterplatz

Samstag, 11.4.
9 Uhr Eucharistiefeier, anschliessend vielfältiges Programm mit geführten Begehungen des Platzes und Verpflegungsmöglichkeiten

Öffentliche Bibliotheksführung

Donnerstag, 16.4.
16.30 Uhr Klosterpforte

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath., alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst: 5.4. Taizégebet, 12.4. Kommunionfeier, 19. und 26.4. Eucharistiefeier. | Mo: 18.45 Uhr Anbetung. | Do: 19 Uhr (Ital.)

Ostergottesdienste in der Klosterkirche

Kriegerische Auseinandersetzungen prägen unsere Welt, Menschen sterben, Wohnhäuser werden zerbombt, Existenzen zerstört. Auf verschiedene Arten sind auch wir davon betroffen. Die Sonntagabend-Gottesdienste in der Klosterkirche werden deshalb bewusst als regionale Friedensgottesdienste gestaltet und ergänzen damit die ordentlichen liturgischen Angebote der Pfarreien. Sie sind eingeladen, die traditionellen Gottesdienste zum Osterfest in der Gemeinschaft Ihrer Pfarrei mitzufeiern.
4.5., 22 Uhr, Osternachtgottesdienst und 5.4., 10 Uhr, Ostergottesdienst der Missione Cattolica Italiana, in Italienisch || 5.4., 11.15 Uhr, Ostergottesdienst der Christkath. Kirchgemeinde

Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema, zu dem Sie gern mit anderen ins Gespräch kommen möchten? Die moderierte Gesprächsrunde Café TheoPhilo, in der jeweils ein Thema gemeinsam bestimmt wird, ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr statt. Nächstes Treffen: Mi, 29.4., in der Bibliothek oder im Gewölbekeller. Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Musik, die heilen und verbinden möchte

Das El Hachimi-Quintett präsentiert mit den Kompositionen der Saxopho-

nistin Sara El Hachimi Musik, die Emotionen und Erlebnisse reflektiert und verarbeitet. El Hachimi ist experimentierfreudig und hat eine Leidenschaft für den Jazz. Do, 30.4., 18.30–20 Uhr im Klosterkeller; 30.–, mit Barbetrieb.

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche.

Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Basel-Stadt



Christus hat den Tod besiegt

Der Blick in die Welt hinaus ist nicht erfreulich: Die Mächtigen versuchen die Gegner zu vernichten. Die bloße Existenz des Andern ist in der Lage, das Tun der mächtigen Mehrheit infrage zu stellen. Wenn auch nur einer anders denkt, dann könnten das ja auch andere. So muss der Gegner weg.

Ostern gibt da Trost: Gott verlässt den Gerechten nicht. Wenn der Gerechte in den Augen der Welt auch gescheitert ist und stirbt – Gott wird ihn auferwecken. Am Karfreitag schien es so, als ob Christus gescheitert wäre. Doch er ist von den Toten auferstanden. So wie Christus von den Toten auferstanden ist, so wird er auch die Gerechten aller Zeiten zum Leben erwecken. Das gibt Zuversicht, auch über den Karfreitag hinaus.

Stefan Kemmler, Pfastoralraumpfarrer

Infoveranstaltung für die Synode

Aus der Kantonalkirche

Zwar war die ordentliche Synodensitzung mangels Geschäfte zur Abstimmung abgesagt worden, stattdessen fanden sich aber gut die Hälfte der Synodalen zur Informationsveranstaltung am 23. März über die nächsten Schritte nach dem Visionsprozess ein. «Die Vision existiert, nun geht es darum, wie es

weitergeht», sagte Kirchenratspräsident Christian Griss im Pfarrsaal von St. Marien. In einer kleinen Gruppe werden zurzeit Vorüberlegungen gemacht, die dann im Juni an der nächsten Synodensitzung vorgestellt werden. Anfang Mai wird es zudem einen Informationsanlass für alle Interessierten zum Thema Vision geben. Genauere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt im Lichtblick sowohl auf dieser Doppelseite als auch auf den Pfarreiseiten veröffentlicht.

Kommunikation RKK BS

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Die Kar- und Ostertage in den Pfarreien

Bitte beachten Sie unbedingt die Pfarreiseiten (14-27). Diese enthalten vollständige Gottesdienstlisten.

St. Franziskus – Riehen

Gründonnerstag, 2. April, 18.30 Uhr: Teilete im Pfarreiheim. Wir essen miteinander, hören die Geschichte vom Auszug aus Ägypten und feiern dann in der Kirche weiter. Ab 18 Uhr können Sie die mitgebrachten Speisen im Pfarreiheim abgeben.

Ostersonntag, 5. April, 10.30 Uhr: Eucharistiefeyer, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor: W. A. Mozart, Orgelsolomesse in C-Dur für Solisten, Chor und Orchester KV 259.

St. Anton

Karsamstag, 4. April : 21 Uhr Osternachtliturgie, Beginn im Hof beim Osterfeuer. Im Anschluss «Eiertütschen» im Pfarreiheim.

Ostersonntag, 5. April: 10 Uhr Festgottesdienst, anschliessend «Nestlisuche» für Kinder

St. Marien, Allerheiligen und Sacré-Cœur

Die Kar- und Osterwoche 2026 bietet in den Kirchen Allerheiligen, Sacré-Cœur und St. Marien ein vielfältiges Programm mit Gottesdiensten, Prozessionen und besonderen Feiern. Von Palmsonntag über Karfreitag bis zur Osternacht und den Festtagen laden zahlreiche internationale Liturgien und musikalische Beiträge zum gemeinsamen Feiern ein. Das genaue Programm können sie der Homepage entnehmen. www.allerheiligen-stmarien.ch Paroisse du Sacré-Coeur de Bâle, Feierabendstrasse 68,4051 Bâle

Palmsonntag/Dimanche des Rameaux 29 mars: 10h30 Messe avec bénédiction des Rameaux et animée par l'ensemble de cuivres de Bâle - 15 Uhr Ungarische Mission

Gründonnerstag/Jeudi Saint 2 avril: 19h Messe de la cène du Seigneur et veillée de prière devant le Saint-Sacrement

Karfreitag/Vendredi Saint 3 avril: 9h30 Kreuzweg Ungarischmission - 11h Chemin de Croix - 15h Célébration de la Passion du Seigneur

Karsamstag/Samedi Saint 4 avril: 19h Veillée pascale avec bénédiction du feu nouveau, animée par la chorale africaine.

Ostersonntag/Dimanche de Pâques 5 avril: 9h Ostermesse Ungarische Mission - 10h30 Messe de la Résurrection avec orgue et trompette
Heiliggeist

Ein Überblick über alle Gottesdienste, Feiern und Veranstaltungen für die Kar- und Ostertage in unserer Pfarrei Heiliggeist ist hier zu finden: www.heiliggeist.ch/news/flyer-kar-und-ostertage-2026/

St. Clara

Am Hohen Donnerstag (2. April): 19 Uhr Feier des letzten Abendmahls mit Kirchenchor
Die Karfreitagsliturgie (3. April): 15 Uhr

Die Pfarrei bietet dieses Jahr zwei Feierformen der Osternacht an (4. April): 20 Uhr Osternacht mit der Segnung des Osterfeuers vor der Kirche St. Clara mit dem Kirchenchor. - 23 Uhr Vigil mit allen 7 Lesungen.

Wie laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns den Weg Christi bis zur Auferstehung zu feiern.

Zusammenstellung: Kommunikation RKK BS

Weihnachten an Ostern

In der Alltagsspiritualität ist möglich, was kalendarisch nie geschieht: Weihnachten und Ostern an einem Tag. So geschehen an einem Mittwoch. Telebasel wollte für die Osterbotschaft die katholische Seelsorgerin an einem städtischen Ort. Treffpunkt Dreirosenbrücke. Das Wetter allerdings verwehte das gesprochene Wort so sehr, dass ein Draussendreh unmöglich war. Wie gut, dass St. Joseph in der Nähe steht. Und dann ist Ostern: Die Organistin, die probt, macht nicht nur spontan Pause, als wir die Notlage erläutern, sondern steuert noch Musik bei. Der Hauswart, erst skeptisch, was wir da machen, schenkt dem Kameramann zusätzliches Licht. Und das Pfarrsekretariat St. Clara, schnell per Mail über unseren «Überfall» informiert, antwortet nur: «Wie schön, dass wir Herberge bieten konnten»; Weihnachten und Ostern an einem Tag. Danke!



Organistin Katharina Fekonja und Hauswart Mato Tolic herzlichen Dank für die

Unterstützung! Ariane Beringer, Pfarramt St. Clara für den schönen Herbergsgedanken.

Text und Foto: Anne Burgmer

Die Bewahrung der Schöpfung ist uns ein zentrales Anliegen.

Neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des katholischen Studentenhauses

Die Dächer des katholischen Studentenhauses in Basel wurden energetisch saniert und mit 104 Solarpanels ausgestattet, die eine Gesamtfläche von 206,4 m² umfassen. Seit Mitte Januar 2026 produzieren diese Anlagen Strom – jährlich rund 46'430 kWh. Damit decken wir etwa drei Viertel des Strombedarfs des Wohnheims sowie der katholischen Universitätsgemeinde. Ein Teil der erzeugten Energie wird in das Stromnetz eingespeist.

Mit dieser Anlage sparen wir jährlich rund 7'000 Kilogramm CO₂ ein. Die verwendeten Solarmodule kommen ohne Schwermetalle und seltene Erden aus und sind nahezu vollständig recycelbar.

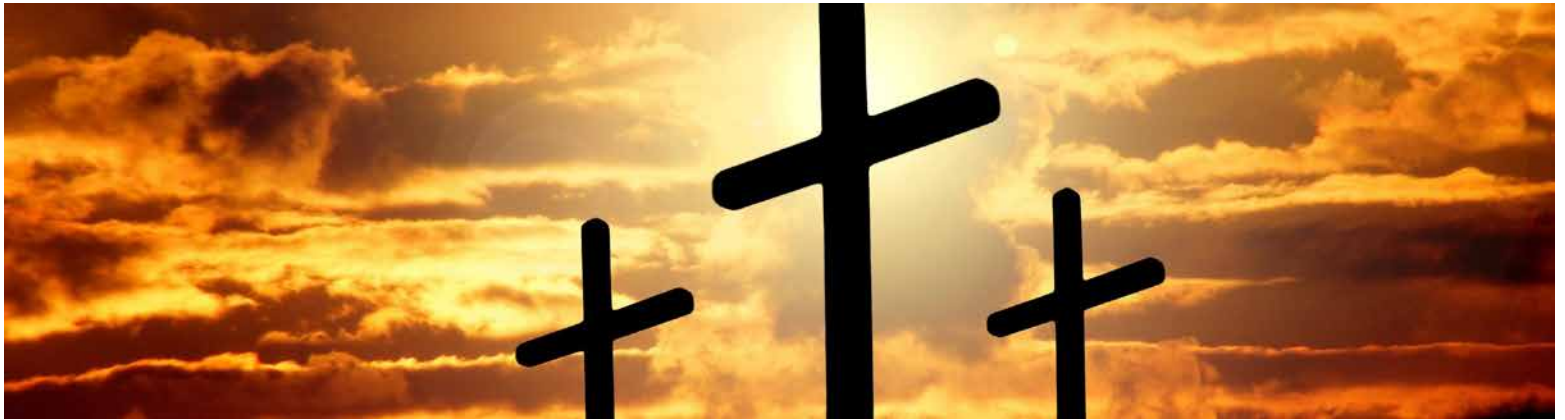


Neu auf dem Dach der KUG. Foto: Andreas Schallbetter

Unser Anliegen ist es, nachhaltig bezahlbaren Wohnraum für Studierende in Basel zu erhalten und jungen Menschen Raum für ihren Glaubensweg zu bieten. So senken wir die Betriebskosten und reduzieren gleichzeitig die Umweltbelastung. Damit leistet die Photovoltaikanlage einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und nutzt die Kraft der Sonne. Denn: Was nützt ein Dach über dem Kopf, wenn wir nicht zugleich Sorge zur Umwelt tragen?

Text: Andreas Schallbetter

St. Anton – San Pio X



Der Sieg am Kreuz

Am Kreuz erhöht hat Christus die Macht des Todes gebrochen

Heute versuchen die Kriegsparteien «saubere» Kriege zu führen. Die eigenen Truppen und die eigene Bevölkerung sollen möglichst nichts von der Grausamkeit des Krieges mitbekommen. Aus sicherer Entfernung wird der Gegner mit möglichst grosser Schlagkraft ver-

nichtet. Die moderne Elektronik ist da eine gute Hilfe, denn sie vermittelt die Wirklichkeit und verhindert so einen direkten Kontakt zwischen mir und der Wirklichkeit.

Christus ist einen anderen Weg gegangen. Er hat sich der Wirklichkeit gestellt. Er ist vom Himmel herabgestiegen, Mensch geworden. Er hat das Leiden mit uns geteilt, hat gelitten, bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. So hat er die Welt erlöst – wirklich. «Er hat sterbend die Arme ausgebreitet am Holz des Kreuzes. Er

hat die Macht des Todes gebrochen.» «morendo distrusse la morte – sterbend zerstörte er den Tod»

Es werden heute viele Wege zum Heil angeboten. Christus ist den Weg des Kreuzes gegangen und von den Toten auferstanden. Folgen wir ihm.

Frohe und gesegnete Ostern

Pfr. Stefan Kemmler

St. Anton

Abkürzungen

In der Agenda der Gottesdienste:
STA = St. Anton
PioX = San Pio X

PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst

061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Hedwig Durrer-Späti (1929), Gaia Schulz (1932), Wilhelm Zerr (1945), Nicole Grütter-Lorenz (1965), Gabriel Marmy-Wussler (1929), Giovanni di Nunzio-Tesaurò (1937).

Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Friedensgebet

In einer Zeit, in der die Welt so sehr den Frieden braucht, beten wir ab 10. April jeden Freitag um 18.00 Uhr in der Antoniuskirche vor dem Allerheiligsten Sakrament für dieses wichtige Anliegen.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben:

Von Minis verzierte Osterkerzen



Auch dieses Jahr verzierten unsere Minis die Osterkerzen. Das Motiv zeigt ein goldenes Kreuz mit gelben Strahlen sowie die Buchstaben Alpha und Omega. Es erinnert an Jesus, der mit dem Licht der Auferstehung die Welt erhellt und ihr Hoffnung und Frieden schenkt.

Die Kerzen sind ab der Osternacht zum Preis von 10.00 CHF erhältlich. Ein Foto der Osterkerze finden Sie auf unserer Webseite.

Flohmarkt St. Anton

Die Mitenand-Gruppe St. Anton organisiert wieder ein Flohmarkt im Pfarreiheim. Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. April 2026, von 14.00 - 17.00 Uhr. Weitere Daten: 17./18.6. und 21./22.10.

Für einen attraktiven Flohmarkt suchen wir noch folgende Artikel: Saubere Kleider, Kindersachen, Geschirr und Küchenartikel, Schmuck und Taschen. **Bitte keine Bücher, Schuhe oder Möbel.**

Abgabe direkt zu den Flohmarktzeiten. Herzlichen Dank für jede Spende.

Pfarreiwallfahrt an Auffahrt



Foto: Pixabay

Donnerstag, 14. Mai 2026

Die Pfarreiwallfahrt wird auch dieses Jahr von den Pfarreien St. Anton, San Pio X, Allerheiligen und St. Marien zusammen durchgeführt. An Auffahrt geht es mit dem Car nach St. Blasien/Todtmoos (D). Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Pfarrhof St. Anton. Anmelden

kann man sich beim jeweiligen Pfarramt. Weitere Informationen folgen per Flyer und auf unserer Homepage.

Osterprogramm

Gründonnerstag, 2. April

08.00 Laudes und Lesehore

19.00 Gottesdienst mit Fusswaschung. Wer aktiv teilnehmen möchte, soll sich bitte vor der Messe in der Sakristei melden

Karfreitag, 3. April

08.00 Laudes und Lesehore

10.00 Kreuzweg für Familien und Kinder

11.00 Eiermalen im Pfarreiheim

11.00 Beichtgelegenheit

15.00 Karfreitagliturgie

Karsamstag, 4. April

08.00 Laudes und Lesehore

16.00 Beichtgelegenheit

21.00 Osternachts-Gottesdienst mit Eiertütchen

Ostersonntag, 5. April

10.00 Festgottesdienst mit anschliessendem Näschtli suchen im und rund ums Pfarreiheim.

Gelebte Solidarität

Kollekte in den Gottesdiensten

2.4. Gründonnerstag und 3.4. Karfreitag
Karwochenopfer für Christen im Hl. Land

4.4. Osternacht und 5.4. Ostern

Bethlehem Universität

6.4. Ostermontag St. Egidio

11./12.4. Kath. Studentenseelsorge / Kath.
Studentenhaus Basel

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X

Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch

Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, Kaplan
P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat

Felicina Proserpio
Maria Angela Kreienbühl
Di-Fr 09.00-12.00 und 15.00-18.00

Sozialdienst

Bitte wenden Sie sich ans Sekretariat

Buona Pasqua

Pasqua è la festa più importante dell'anno cristiano ed è per tutti una carica di fiducia. Ciò che appare una sconfitta diventa la premessa di una rinnovata speranza nel futuro. Una speranza che ci coinvolge non solo come singole persone ma anche comunità. A tutti voi auguro di trascorrere una Pasqua carica di novità che viene dal Signore Risorto e che la vostra gioia e pace possa contagiare quanti incontrate nel cammino quotidiano. A nome

del Team Pastorale una Buona e Santa Pasqua a tutti!

P. Michele de Salvia, Parroco

Osterliturgie in S. Pio x

Gründonnerstag, 2. April: 20.00 Uhr, "Missa in Coena Domini", mit Fusswaschung.

Karfreitag, 3. April: 9.00 Uhr, Laudes; 15.00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi; 20.00 Uhr Kreuzweg, und Andacht.

Karsamstag, 4. April: 21.00 Uhr Osternachtsliturgie, mit Segnung des Feuers, Exsultet und Segnung des Wassers.

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Wusstest Du, dass ...??

Die Kongregation der Scalabriniani-Missionare wurde am 28. November 1887 gegründet. Der offizielle Name lautet "Missionare des Heiligen Karl Borromäus". Derzeit sind die Missionare in 34 Ländern auf fünf Kontinenten vertreten.

Die Gruppe «Terza Età» feiert

Vor 25 Jahre wurde in unserer Pfarrei eine Gruppe für Seniorinnen und Senioren gegründet. Dieses Jubiläum wird am Sonntag, 12. April, mit einer Heiligen Messe um 10.00 Uhr in der Kirche San Pio X gefeiert. Zu diesem Anlass hat Donatella Portale ein kurzes Porträt verfasst und wird erläutern, welche Umstände und Beweggründe zum Entstehen der Gruppe geführt haben.

Anschliessend wird ein kleiner Apéro im "Sala Bar" offeriert.

Gottesdienste

Freitag, 3. April

Karfreitag

10.00 STA Kreuzweg mit Kindern und Familien

11.00 STA Beichtgelegenheit

15.00 PioX Feier vom Leiden und des Sterbens Christi

15.00 STA Karfreitagssliturgie

17.00 STA Karfreitagssliturgie (Syro-M.)

20.00 PioX Kreuzweg

Samstag, 4. April

16.00 STA Beichtgelegenheit

16.00 STA Eucharistiefeier (Syro-Orth.)

21.00 PioX S. Messa, Osternachtsliturgie

21.00 PioX S. Messa

21.00 STA Osternachtsliturgie

Sonntag, 5. April

07.15 STA Eucharistiefeier entfällt!

10.00 PioX S. Messa

10.00 STA Festgottesdienst zu Ostern

11.45 STA Eucharistiefeier (trident.)

16.30 PioX diese S. Messa fällt aus

17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M.)

18.00 Clara S. Messa

Montag, 6. April

Ostermontag

10.00 PioX S. Messa

10.00 STA Eucharistiefeier

11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 7. April

07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Julian und Augustine Dreller-Schacherer und Heinrich und Maria Braun-Dreller und Angeh.

09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Helene Rüedi-Gasser und Angeh., Franz Bobst und Cécile Künstle.

18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 8. April

07.30 STA Eucharistiefeier

16.00 STA Marianisches Gebet

18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 9. April

07.30 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

Freitag, 10. April

07.30 STA Eucharistiefeier, JM für

Edith Vorburger

18.00 STA Beichtgelegenheit

18.00 STA Friedensgebet

18.30 PioX S. Messa

19.00 STA Eucharistiefeier

Samstag, 11. April

08.00 STA Rosenkranz

09.00 STA Eucharistiefeier

14.00 STA Eucharistiefeier (Syro-Orth.)

16.00 STA Beichtgelegenheit

17.00 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 12. April

07.15 STA Eucharistiefeier

10.00 PioX S. Messa, 25. Jubiläum der Gruppe "Terza Età"

10.00 STA Eucharistiefeier

11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

14.00 STA Eucharistiefeier (MJOH)

16.30 PioX S. Messa, 25. Jubiläum der Gruppe "Terza Età"

18.00 Clara S. Messa

Montag, 13. April

09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Verstorbene der Familie Joseph Baumann-Kuhnle und Angeh. und Gertrud Maria Probst.

18.30 PioX S. Messa

18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 14. April

07.30 STA Eucharistiefeier

09.00 STA Eucharistiefeier, Dreissigster für Lea Büttikofer

15.00 APH St. Johann Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

19.00 STA Eucharistiefeier (Tamilen M.)

Mittwoch, 15. April

07.30 STA Eucharistiefeier, JM für

Verstorbene der Familie Bannert

16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch

18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 16. April

07.30 STA Eucharistiefeier

10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier

15.00 APH Johanniter Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

Freitag, 17. April

07.30 STA Eucharistiefeier

18.00 STA Beichtgelegenheit

18.00 STA Friedensgebet

18.30 PioX S. Messa

19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Sonntag, 12. April

10.00 PioX, Jubiläumsfest der Pfarrei-gruppe "Terza Età", mit S. Messa

Mittwoch, 15. April

14.00 STA Flohmarkt im Pfarreiheim

Donnerstag, 16. April

14.00 STA Flohmarkt im Pfarreiheim

14.00 STA Jassnachmittag in der Zunftstube

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur

Der Sieg des Osterlammes

In den Auseinandersetzungen der heutigen Zeit geht es oft darum, den Gegner zu zerstören. Der Mensch ist nicht damit zufrieden, dass er zum Ziel gekommen ist. Er will oftmals den Widersacher demütigen und vernichten. Ein 3:0 reicht nicht, man freut sich über eine

möglichst grosse Tordifferenz. Im Krieg wird Infrastruktur und Personalelite des Gegners zerstört und selbst in lokalpolitischen Auseinandersetzungen versucht man, die Spuren des Gegners auszulöschen.

Christus hat den Tod auch total besiegt, aber anders. Das Osterlamm will nicht den Feind zerstören. Vielmehr verändert sich durch die Hingabe und die Auferstehung des Osterlammes die Situation. Die Gewalt läuft ins Leere. Der Auferstandene erscheint und belebt die

Menschen. Es ist wie beim Sonnenaufgang: Keine Gewalt, aber die Finsternis ist durch den Sonnenaufgang total besiegt.

Wir dürfen darauf hoffen, dass der Auferstandene auch das Böse in unserer Zeit besiegt: In der Welt, in unserer Umgebung, in unserem Leben. Wenden wir uns dem Herrn zu.

Frohe und gesegnete Ostern

Pfr. Stefan Kemmler

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel

Andrea Moren

Matea Tunjic

Jennifer Kohley

Mo - Fr 09.30 - 11.30 Uhr

Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33

allerheiligen@rkk-bs.ch

st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator

José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu

061 303 80 18/061 272 60 32

mercy.mekkattu@rkk-bs.ch

sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation

pfarreihem.allerheiligen@rkk-bs.ch,

061 303 80 18

Für Pfarrei St. Marien:

061 272 60 33

Abkürzungen

StM = St.Marien

AH = Allerheiligen

Gottesdienstmusik am Weissen Sonntag

am Sonntag, 12 April 2026

Im Gottesdienst um 10 Uhr singt der Singkreis St.Anton - Allerheiligen zusammen mit dem Kirchenchor St. Peter und Paul Allschwil und mit Orgel die "Missa V" von Pater Ambrosius Stierlin (1767-1806), "Regina coeli laetare" von Aichinger und ein feierliches "Halleluja" von Michael Haydn. Die Leitung hat Alexander Schmid. P. Ambrosius Stierlin wurde in Säckingen geboren, studierte in Mariastein, legte dort seine Profess ab, wurde 1791 zum Priester geweiht und wurde Professor für Philosophie und Theologie. Er prägte das musikalische Leben des Mariasteiner Konvents als Stiftskapellmeister, Organist und Komponist.

Für die Chöre: Markus Rudmann

Nähmaschinen gesucht

Für unseren Nähkurs suchen wir funktionstüchtige Nähmaschinen, die wir für die Kurs teilnehmenden einsetzen können.



Foto: pixabay

Wenn Sie eine Maschine spenden oder zur Verfügung stellen möchten, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Sekretariat unter der Telefonnummer 061 272 60 33. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Seniorenferien 2026

Es gibt noch wenige freie Plätze!

Für unsere Ferienwoche vom 20. Juni - 27. Juni 2026 in Adalboden gibt es noch freie Plätze. Es erwartet uns eine schöne Zeit in herrlicher Natur. Interessiert? Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen. Melden Sie sich bitte bei Mercy Mekkattu im Pfarrhaus, oder bei Béatrice Starck, 076 586 02 07.

Frühlingskonzert

am **Samstag 18. April 2026 um 19 Uhr** lädt die **Allerheiligenkirche Basel** zu einem Frühlingskonzert ein. Unter dem Titel „Mythos und Moral im mittelalterlichen Lied“ widmet sich dieser Abend der faszinierenden Klangwelt des 14. Jahrhunderts. Unter der Mitwirkung der Organistin der Allerheiligenkirche, Tímea Daradics auf dem Clavicymbalum, und die Sopranistin Emilé Ribokaité entsteht ein besonderes musikalisches Erlebnis. Werke aus dem italienischen Trecento und der französischen Ars subtilior verbinden sich mit Geschichten aus der Antike und Gedanken des frühen Humanismus zu einem musikalischen Nachdenken über Liebe und menschliches Verhalten. Mythologische Figuren erscheinen dabei nicht als ferne Erzählungen, sondern als Spiegel innerer Erfahrungen und zeitloser Reflexion. So entsteht ein musikalischer und gedanklicher Bogen von der Antike über das Mittelalter bis in die Gegenwart – ein Raum zum Innehalten, Hören und Nachdenken.

Tímea Daradics

Helfer/innen gesucht

Im August 2026 wird unser neues Pfarreiheim bei der Kirche Allerheiligen eröffnet. Für die Planung und Umsetzung suchen wir engagierte Personen. Wer im Organisationskomitee mitarbeiten oder Ideen einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Sekretariat zu melden. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Kollekten

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

4. April:

Kirche in Not

5. April:

Priester im Kongo

6. April

Priester im Kongo

12. April

Kath. Studentenseelsorge /Studentenhaus

Wir danken für folgende Kollekten in Allerheiligen:

1. Februar Concordia	Fr. 186.50
8. Februar Katharinawerk Basel	Fr. 191.30
15. Februar ITL	Fr. 164.70
22. Februar Bistum Finanzielle Härtefälle	Fr. 192.20
1. März OeSA	Fr. 233.90
8. März Priester Kongo	Fr. 283.85
15. März Jubilate - Kirchengesang	Fr. 141.55

Wir danken für folgende Kollekten in St. Marien:

1. Februar Concordia	Fr. 607.15
8. Februar Katharinawerk Basel	Fr. 253.25
15. Februar ITL	Fr. 234.65
22. Februar Bistum Finanzielle Härtefälle	Fr. 308.35
1. März OeSA	Fr. 251.95
8. März Priester Kongo	Fr. 364.60
15. März Jubilate - Kirchengesang	Fr. 147.45

Sacré-Cœur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat

Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h, ou sur rendez-vous

Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

St. Elisabeth Katholische Ungarische Mission Basel

Starenstrasse 8
CH - 4106 Therwil
pal.istvan@gmx.ch
iren.felber@gmx.ch
www.ungarnmission.ch
+41 79 864 9756
Pfarrer: István Pál

Musique du dimanche de Pâques 5 avril

Avec une musique solennelle pour trompette et orgue célébrons la Messe de Pâques dans notre paroisse. Vous entendrez de la musique baroque festive de Torelli, Haendel et Mouret avant et pendant la cérémonie (à partir de 10h20).

Benedikt Rudolf von Rohr (organiste titulaire) joue avec Simon Lilly (trompettiste solo de l'Orchestre de chambre de Bâle).

Quêtes

À venir :

4 et 5 avril : pour les enfants au Liban
11 et 12 avril : pour l'association des amis de la maison des étudiants catholiques à Bâle

Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :

14 et 15 mars : pour la paroisse lors du Jubilé
Fr. 800.00

21 et 22 mars : pour l'Action de Carême des catholiques suisses
Fr. 305.00



MATINÉE D'ORGUE

Dimanche 12 avril, de 10 à 10.30 heures

Nous vous invitons tous à cette musique de Pâques.

Au centre de ce programme se trouve la célèbre séquence «Victimae paschali laudes».

Cette mélodie a été originalement écrite par le poète « Wipo de bourgogne », qui mourut après 1046. Après la réforme cette mélodie grégorienne est devenue l'hymne allemand « Christ ist erstanden »

Vous entendrez trois préludes de chorals sur ce thème dans la langue de J.S.Bach et à la fin

de ce programme l'improvisation notée de Charles Tournemire sur « Victimae paschali laudes » dans un langage musical contemporain.

Des programmes sont disponibles au fond de l'église.

Gottesdienste

Samstag, 4. April

- 08.00 AH Eritreische Gemeinschaft
15.00 Allerheiligen Speisensegnung (slowakisch)
17.00 St. Marien Osternacht (ukrainisch)
17.30 Allerheiligen Speisensegnung (polnisch)
18.00 Allerheiligen Osternacht (polnisch)
19.00 Sacré-Cœur Feu nouveau, suivie à 19.30 h de la Veillée Pascale animée par la Chorale africaine
22.00 St. Marien Osternacht, Gregorianisches Proprium mit Schola Gregoriana

Sonntag, 5. April

- 09.00 Sacré-Cœur Ostermesse (ungarisch)
09.00 Allerheiligen Ostermesse, anschl. Frühstück in der Muusfalle
10.00 St. Marien Orchestermesse; F. Schubert, Messe in G-Dur, Solisten: Emilé Ribokaité, Nicolas Dill, Stefan Vock; Gesangchor und Capella der Marienkirche; anschl. Eiertütschen
10.30 Sacré-Cœur Messe de la Résurrection avec trompette et orgue, pour Guillaume Loten
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
12.00 Allerheiligen Ostermesse (polnisch)
17.30 Allerheiligen Ostermesse (slowakisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 6. April

- Ostermontag
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)
14.00 St. Marien Messe (ukrainisch)

Dienstag, 7. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Gertrud Maendi

Mittwoch, 8. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit Studierenden der Musikakademie

- 18.00 Sacré-Cœur Messe pour Maurice
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier; JM für Ruedi und Evi Schlegel-Wälchli

Donnerstag, 9. April

- 11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit Studierenden der Musikakademie und dem Elisabethenwerk; anschliessend Mittagstisch mit Anmeldung
18.00 Sacré-Cœur Messe pour Française

Freitag, 10. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Samstag, 11. April

- 18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche, pour Gérard Stoll
19.00 AH Eritreische Gemeinschaft

Sonntag, 12. April

- 10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier mit Singkreis
10.30 Sacré-Cœur Messe du 2e dimanche de Pâques, pour Etienne-Hubert Tedga
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)
15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
15.00 St. Marien Eucharistiefeier (ukrainisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 13. April

- 15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 14. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit Studierenden der Musikakademie
18.00 Sacré-Cœur Pas de messe
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier; JM für Margrith Boog-Häfliger

Donnerstag, 16. April

- 11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit Studierenden der Musikakademie

À noter:

Assemblée générale ordinaire de la paroisse
Mardi 21 avril, à 19 heures

- 15.00 Gottesdienst im Generationenhaus Neubad
18.00 Sacré-Cœur Pas de messe

Freitag, 17. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit Studierenden der Musikakademie

Samstag, 18. April

- 16.30 Ökumenische Vesper im Münster mit Kaplan José-Lucien Monemo

Veranstaltungen

Donnerstag, 9. April

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung

Sonntag, 12. April

- 10.00 Sacré-Cœur Matinée d'orgue

Dienstag, 14. April

- 15.00 Sacré-Cœur Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Sonntag, 19. April

- 13.00 St. Marien Pfarreversammlung

Dienstag, 21. April

- 19.00 Sacré-Cœur Assemblée générale de la Paroisse

Unsere Taufen

Ont reçu le sacrement du baptême le 15 mars 2026 : Margaux, Augustin et Edouard Brégeon
Qu'ils restent fidèles au Seigneur, notre Père, tout au long de leur vie;

Ich werde dich segnen und ein Segen sollst du sein (Gen 12.2)
Es freut uns, dass Gabriel Luka am Sonntag, 12 April 2026, um 13.30 Uhr in St. Marien durch das Sakrament der Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wird. Wir wünschen ihm und der ganzen Familie ein frohes Fest.

St. Clara

PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel
 Mail: st.clara@rkk-bs.ch
 Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,
 Ruth Hunziker
 Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr
 Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer
 Tel.: 061 685 94 50
 Philipp Christen, Jugendseelsorger
 Tel.: 061 685 94 61
 Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter
 Tel.: 061 685 94 56
 Andrea La Monaca,
 Erstkommunion
 Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster

Pater Titus Karikkassery, Prior
 Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
 Mail: karmelocdbasel@gmail.com
 Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community

Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester

Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
 Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige

Missão de Língua Portuguesa, Tel.: 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige

P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige

Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
 Mail: gebarh510@gmail.com

Karwoche und Ostertage in St. Clara

Die Karwoche und die Ostertage sind besondere Tage für uns Christen. Damit Sie den Überblick behalten, wollen wir Sie über die einzelnen Feiern separat informieren.

Am *Hohen Donnerstag, auch Gründonnerstag* genannt (2. April), findet die Feier vom letzten Abendmahl um 19 Uhr statt. Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst mit.

Die *Karfreitagsliturgie* feiern wir am Freitag, 3. April um 15 Uhr.

Zusätzliche Beichtangebote

Hoher Donnerstag, Karfreitag, Karsamstag, 10 Uhr bis 11.30 Uhr.

Die Pfarrei bietet dieses Jahr zwei Feierformen der Osternacht an.

Am Samstag, 4. April beginnen wir neu bereits um *20 Uhr* die Feier der Osternacht mit der Segnung des Osterfeuers vor der Kirche St. Clara. Der Kirchenchor macht den Gottesdienst ebenfalls feierlich.

Wer eine Osternacht mit allen 7 alttestamentlichen Lesungen feiern möchte, ist herzlich eingeladen um *23 Uhr* an der Vigil teilzunehmen.

Am *Ostersonntag*, 5. April findet die Eucharistiefeier wie gewohnt um 10 Uhr statt, ebenso am *Ostermontag*, 6. April.

Wie laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns den Weg Christi bis zur Auferstehung zu feiern.

Pfarrer Mario Tosin

Öffnungszeiten Sekretariat

Wir sind am Hohen Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr für Sie da.

Am Dienstag, 7. April sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Osterkerze

Ein erster, flüchtiger Blick...

... auf das Motiv unserer diesjährigen Osterkerze lässt erkennen, um was es geht. Da dominieren die Farben von Gelb über Orangetöne bis zu Rot. Und gleichzeitig ist ein mit dunkler Farbe unterstrichenes weisses Kreuz nicht zu übersehen. Die Botschaft ist klar. Das „Koordinatensystem“ bildet das Kreuz. In und aus ihm erstrahlt das Licht der österlichen Wirklichkeit, für die die Kerze leuchtet und sich dabei verzehrt. Kein Ostern ohne Karfreitag. Gleichzeitig ist das Kreuz eingetaucht in jene neue Wirklichkeit, aus der wir als Getaufte leben. Eine „realistische“ Sprache, die die Kreuze auch unseres Lebens nicht ausklammert und uns gleichzeitig in jene Botschaft der Hoffnung hineinnimmt, die uns aufgetragen ist. Sagen wir ja zu dieser Berufung, die uns alle zu einem Mit- und Füreinander ruft.

Frohe Ostern.

Pfarrer Mario Tosin



Bild: Ostersymbol, Hongler Kerzen, Altstätten

Dieses Sujet wurde im Kloster der Schwestern der heiligen Klara in Bregenz von Schwester Petra Maria Brülisauer entworfen.

Heimosterkerzen mit dem gleichen Motiv können wieder für 12 Franken nach den Gottesdiensten in der Kirche St. Clara oder im Sekretariat gekauft werden.

Barmherzigkeitssonntag

Herzliche Einladung am 12. April ab 15 Uhr in St. Michael mit Anbetung, Singen und Gebet, sowie Beichtgelegenheit, heilige Messe um 16 Uhr.

Ihre Karmelitenpatres und Jaqueline Scheuer

Erstkommunion

Sonntag, 19. April, 10 Uhr

15 Kinder unserer Pfarrei feiern in der Kirche St. Clara ihre Erstkommunion. In den vergangenen Monaten haben sich die Kinder im Rahmen des Erstkommunionkurses auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Gemeinsam haben sie entdeckt, was es bedeutet, dass Jesus in der Eucharistie im Brot gegenwärtig ist. Die Gemeinschaft am Tisch des Herrn und das Teilen des Brotes sind zentrale Zeichen unseres Glaubens und verbinden uns mit Christus und miteinander. Die Erstkommunion ist für die Kinder ein wichtiger Schritt auf ihrem Glaubensweg, den wir als Pfarrei gerne begleiten.

Wir freuen uns sehr, diesen besonderen Moment gemeinsam mit den Kindern, ihren Familien und unserer ganzen Pfarregemeinde zu feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.



Erstkommunion St. Clara 2024. (St. Clara)

Pfarreiausflug

Kommen auch Sie mit - am Sonntag, 3. Mai auf eine Aarefahrt von Solothurn nach Biel.

Um ca. 8 Uhr geht es mit dem Car nach Solothurn. Dort feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst, bevor wir uns nach einer Kaffeepause auf das Schiff begeben. Dort werden wir

während der Fahrt das Mittagessen geniessen. In Biel angekommen steigen wir in den Car, der uns nach Basel zurückbringt, so dass wir um ca. 17 Uhr wieder zu Hause sind.

Kosten: 50 Fr. pro Person für Fahrt, Mittagessen und Eintritte. (Direkt beim Bus bezahlen.)

Anmeldeschluss ist spätestens am 24. April sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

Weitere Informationen und Anmeldeoptionen finden Sie unter www.st-clara.ch und auf dem Flyer, der in den Kirchen der Pfarrei ausliegt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie am Pfarreiausflug der Pfarrei St. Clara teilnehmen. Melden Sie sich gleich bei uns im Sekretariat an.

Philipp Christen

Gebet

Rosenkranz

St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr

St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr

Do, 13.30 Uhr (englisch)

St. Michael Di, 18.15 Uhr

St. Christophorus Sa, 17.45 Uhr

(wenn Eucharistiefeier folgt)

Anbetung

St. Michael: Do, ca. 19.30 Uhr nach Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara

Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph

Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*

Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

Zusätzliche Beichtgelegenheit in der Karwoche

Hoher Donnerstag, Karfreitag, Karsamstag, 10 Uhr bis 11.30 Uhr.

offenes Ohr in der Kirche St. Clara

Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Eucharistiefeiern

In kroatischer Sprache (St. Michael):

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

In englischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 12.30 Uhr

In portugiesischer Sprache (St. Joseph):

Samstags, 19.00 Uhr

In lateinischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 17 Uhr, in der Regel samstags, 9 Uhr und nach Ansage in den Gottesdiensten.

In italienischer Sprache (St. Clara):

Sonntags, 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.parcchia-sanpiox.ch.

In eritreischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern.

Der Unigemeinde kug (St. Clara):

Sonntags, 19.30 Uhr, nicht 5. April 26

Alle Informationen zu den Eucharistiefeiern finden Sie unter www.st-clara.ch/agenda.

Kollekte

3. - 6.4. Christen im Heiligen Land

Die Kollekte gibt Gelegenheit, den Brüdern und Schwestern in den Ursprungsländern des Christentums zu helfen. Lassen wir sie nicht allein in ihrer Not. Geben wir ihrer Zukunft eine Chance.

11./12.4. Kath. Studentenseelsorge

Die *kug* ist mit Seelsorge, Räumen der Begegnung und Beratung für Christinnen und Christen da und offen für alle Menschen mit verschiedenen Weltanschauungen. Sie richtet sich insbesondere an alle Studierenden und Dozierenden.

Kollekten – Ergebnis

Wir danken für folgende Kollekten:

8.3. Weltgebetstag Frauen Fr. 826.20

15.3. Jubilate- Kirchengesang Fr. 600.80

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame Stille (nur Mo und Di)

18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet

19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

Erster Samstag im Monat

15 bis 17 Uhr (Kk) stille Anbetung

Gebetsstunde MFM

Montag, 13. April, 14 bis 16 Uhr

Kreuzweg an Karfreitag

3. April, 10 Uhr St. Joseph

Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster.

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Gottesdienste

Samstag, 4. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn

20.00 St. Clara

Die Feier der Osternacht
der Kirchenchor St. Clara singt.

23.00 St. Clara

Vigilfeier
mit allen 7 Lesungen aus dem alten
Testament, Römerbrief und
Osterevangelium.

Sonntag, 5. April

Ostern

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier

Montag, 6. April

Ostermontag

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier

Dienstag, 7. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Trudy
Müller-Egloff, Ged. für Albert
Wagner-Schweizer, Ged. für
Rudolf und Claire Säuberli-Bieri
mit Söhnen Thomas und Robert

18.00 St. Clara

kein Feier-Abend

Mittwoch, 8. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

Freitag, 10. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

Samstag, 11. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

17.00 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Christophorus

Eucharistiefeier, JZ für Margrit
Geissmann-Sünkel

Sonntag, 12. April

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

10.00 St. Clara

Eucharistiefeier

16.00 St. Michael

Eucharistiefeier zum Barmherzig-
keitssonntag

Montag, 13. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Familie
Kiefer-Leisinger

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Dienstag, 14. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Franziska
Ritzi

18.00 St. Clara

Feier-Abend

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, Ged. für Maria
Silvestre

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Freitag, 17. April

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Klara
Wirz-Himmelsbach

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Donnerstag, 9. April

12.00 Lindenberg 8 - Saal

Mittagstisch

Anmeldung bis jeweils Montag,

11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 10. April

18.30 Christophorus-Beizli

Herzliche Einladung zum Spielen
oder einfach nur zum gemütlichen
Beisammensein.

Dienstag, 14. April

18.00 Ort auf Anfrage

Bibelteilen

Die kleine christliche Gemein-
schaft trifft sich zum Bibelteilen.

Es bezieht sich auf das Sonntags-
evangelium des kommenden

Sonntags, ist strukturiert und

dauert eine Stunde. Die Treff-

punkte können am Vortag oder am

Tag selbst erfragt werden. Tel.:

061 681 56 75 oder 061 681 26

84.

Mittwoch, 15. April

15.00 St. Christophorus

Gesellschaftsnachmittag

Engeladen sind alle Seniorinnen

und Senioren von nah und fern.

Lauschen Sie dieses Mal dem

Gospelchor.

19.00 Lindenberg 8 - Saal

Elternabend Erstkommunion

19.30 Allmendhaus

Männerstammtisch

Donnerstag, 16. April

12.00 Lindenberg 8 - Saal

Mittagstisch

Anmeldung bis jeweils Montag,

11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 17. April

12.00 Allmendhaus

Mittagsclub - gluschtiges Menü

Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr

bei 061 691 00 56, oder kathrin.

knoepfli@erk-bs.ch, ERK Kleinba-

sel

Unsere Verstorbenen

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens. In
deinem Licht sehen wir das Licht.

Psalm 36,10

25.02. Lorenzo Civatti (1957)

26.02. György Schlosser (1965)

Wir bewahren allen Verstorbenen ein
treues Andenken und bleiben mit ihren
Angehörigen im Gebet verbunden.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat

Patricia Pargger, Danila Witta
Mo-Fr 8.30-11.30, Di-Do 14.00-16.00

Pfarrreiteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarrreizentrum L'Esprit, Laufenst. 44

Karin Wutholen, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodriguez Juarez
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Ostern – das Fest des Lebens

«Wenn die Zeit reif ist, können wir unseren Körper gehen lassen, und wir werden frei sein von Schmerzen, frei von Ängsten und Sorgen, frei wie ein bunter Schmetterling, der heimkehrt zu Gott.»

Mit diesen Worten beschreibt die Schweizer Ärztin Elisabeth Kübler-Ross den Übergang vom irdischen ins ewige Leben. Sie bringt damit in einfacher und leicht verständlicher Sprache etwas auf den Punkt, was sonst oftmals schwierig zu erklären ist: die Verwandlung des Lebens im Moment der Auferstehung.



Als christliche Gemeinschaft werden wir diese Verwandlung in den kommenden Kar- und Ostertagen auf eindrückliche Art und Weise miteinander feiern und erleben. Nach der gemeinsamen Feier des Hohen Donnerstags steigen wir hinab in die Dunkelheit des Karfreitags, welcher in die Stille und die Einsamkeit des Karsamstags hinübergeht. In dieser Stille beginnt dann am Abend des Karsamstags die Feier der Osternacht, welche im festlichen Osterjubiläum im Festgottesdienst am Ostersonntag münden und ihren Höhepunkt finden

wird: Das Leben siegt! Leben in Fülle ist möglich!

Diese zentrale Botschaft des christlichen Glaubens wird in der aus der Natur bekannten und uns allen vertrauten Wandlung der Raupe zum Schmetterling leicht und eindrücklich nachvollziehbar. Die diesjährige Osterkerze greift mit ihrem Sujet «Schmetterling – neues Leben» dieses Sinnbild für Hoffnung, Neubeginn und Auferstehung auf. Die leuchtenden Farben der Kerze und des Schmetterlings tragen die Botschaft von Ostern zu uns: Das Leben ist nicht aufzuhalten, alles Dunkel wird gewandelt, und die Liebe Gottes ergreift die Menschen und richtet sie auf!

So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien und Freunden im Namen des gesamten Pfarrreiteams frohe und gesegnete Ostern.

Marc-André Wemmer, Katrin Schulze

Foto: © Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten

Musik an Ostern

Den Auferstehungsjubiläum in der Liturgie am Karsamstag, 4. April, um 20.30 Uhr verstärkt virtuose Musik für **Trompete (Jochen Weiss)** und **Orgel (Joachim Krause)** von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann.

Im Festgottesdienst am Ostersonntag, 5. April, um 10.30 Uhr erklingt die Messe in G für Chor und Orgel des deutschen Komponisten Markus Lehmann (1919-2003), komponiert 1937 und von ihm im Jahre 1971 überarbeitet. Er verbindet darin die zarten Farben im Kyrie und Agnus Dei mit den jubelnden Klängen im Gloria, Credo und Sanctus. Markus Lehmann findet musikalische „Worte“, die für uns die Texte in verständliche Bilder fasst, die unmittelbar berühren und nachvollziehbar sind. **Der Gesangchor Heiliggeist interpretiert diese kraftvolle Messe, an der Orgel spielt David Blunden, die Leitung hat Joachim Krause.**

Familienfeiern

Kar- und Ostertage

Am Hohen Donnerstag, 2. April, um 18.15 Uhr laden wir Familien in das L'Esprit ein.

Wir hören die Geschichte vom Auszug aus Ägypten und feiern gemeinsam eine Agape mit Brot und Traubensaft.

Am Karfreitag, 3. April, um 10.30 Uhr treffen wir uns zum Familienkreuzweg vor der Heiliggeistkirche. Auf unserem Weg durch das Gundeliquartier gehen wir den Kreuzweg Jesu mit. **An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu vom Tod.** Die biblischen Befreiungsgeschichten bereiten uns auf diese Hoffnung vor: Jesus bleibt nicht im Tod – das Grab ist leer, neues Leben beginnt. In die Dunkelheit des Abends tritt das Osterlicht und am Osterfeuer entzünden wir unsere gebastelten Osterkerzen. Die Feier der Osternacht findet am **Samstag, 4. April, um 19.15 Uhr** im Pfarreizentrum L'Esprit statt.

Auch mit den kleineren Kindern erleben wir den Ostermorgen. Die **KinderKirche** findet am **Sonntag, 5. April, um 10.30 Uhr** im Pfarreizentrum L'Esprit statt.

Aus dem Pfarreirat

Am Samstagmorgen, 14. März, haben wir uns zu einer Retraite getroffen. Unter der Leitung von Marc-André Wemmer und Katharina Mey haben wir uns Gedanken gemacht, welche Stärken wir als Pfarreiratsteam haben und in welchen Bereichen wir uns in den kommenden Monaten weiterentwickeln und verändern wollen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen haben wir den anregenden und stärkenden Morgen abgeschlossen.

In der Pfarreiratssitzung vom 17. März haben wir die Kostenbeteiligung unserer Pfarrei an der Sanierung des Kirchturmes Bruder Klaus genehmigt. Damit möchten wir das Zuhause der englischsprachigen und der spanischsprachigen Gemeinschaft unserer Pfarrei stärken. Am Pfingstmontag findet im Hof der Pfarrei St. Anton ein Pastoralraumfest statt. Auch wir werden mit einem Stand dabei sein. Wir möchten sichtbar machen, was uns als Pfarrei Heiliggeist ausmacht und was uns wichtig ist. Kulinarisch werden wir ein Kuchenbuffet beitragen. Wir freuen uns, wenn wir dafür mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

Regula Wenzinger, Informationsbeauftragte Pfarreirat

Familienpilgertag

Samstag, 11. April, um 10.00 Uhr

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg: Kinder mit Eltern oder Bezugspersonen pilgern einen Tag lang durch die Natur. Mit einem Pilgersegen starten wir und gehen in mehreren Etappen knapp 7 km, begleitet von Impulsen, Austausch, Spielen und einem Pick-

nick. Am Ziel feiern wir einen einfachen Gottesdienst.

Treffpunkt ist am Samstag, 11. April, um 10.00 Uhr bei der Tramstation Neue Welt/Münchenstein. Rückkehr individuell gegen 16.30 Uhr ab Dornach. Bitte wettergerechte Kleidung, Picknick und Getränke mitbringen. **Anmeldung bis 8. April bei christine.wittkowski@rkk-bs.ch**

Wandergruppe Don Bosco & Heiliggeist

Dienstag, 7. April

Binningen-Drisselweg – Biel-Benken - Bättwil
Besammling: 9.25 Uhr Endstation 8er Neuweilerstrasse, Abfahrt: 9.33 Uhr Bus Nr. 61 nach Binningen-Drisselweg. Diese Wanderung führt uns über Oberwil nach Biel-Benken (ca. 2 Std.). Mittagessen im Restaurant Zum Brunnen (bitte Tupperware mitbringen). Nachmittags nach Bättwil (ca. 50 Min.). Leitung und Info: Cornelia Epprecht, 079 645 01 71 und Christine Heinzlmann, 076 381 05 78.

Mittagstisch für Gross und Klein

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 8. April, im Pfarreizentrum L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. **Achtung: Wegen Ostern vorgezogener Anmeldeschluss** am Mittwoch, 1. April. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an: info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Gerne auch telefonisch bei Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang. Bezahlung mit Twint ist möglich.

Frauengemeinschaft Heiliggeist

Generalversammlung

Am **Donnerstag, 23. April, um 16.00 Uhr** findet die GV der Frauengemeinschaft Heiliggeist im Pfarreizentrum L'Esprit statt. Anmeldung bitte bis Montag, 13. April, bei Rosmarie Stoll, Reichensteinerstr. 19 oder im Pfarreisekretariat.

Ausflug

Am **Dienstag, 26. Mai**, ist es wieder soweit – wir laden euch herzlich zu unserem diesjäh-

rigen Ausflug ein! Freut euch auf eine schöne gemeinsame Zeit.

Der Ausflug der Frauengemeinschaft führt an den Ägerisee (Bus & Schiff). Treffpunkt: 9.00 Uhr, Busparkplatz Meret-Oppenheim-Strasse. Kosten inkl. Mittagessen: Fr. 89.–. Anmeldung bis 23. April bei Rosmarie Stoll oder an der GV. Für uns sind 30 Plätze im Car reserviert; die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Gehirnjogging

Am **Donnerstag, 9. April**, sind Sie herzlich eingeladen zum gemeinsamen Training unserer grauen Zellen. **Wo: Pfarreizentrum L'Esprit, grünes Sitzungszimmer. Wann: 15.00 Uhr.**

Am Anschluss gibt es Kaffee, Tee und Gebäck. Anmeldung bis Mittwoch, 8. April, an: hella.grunwald@rkk-bs.ch, Tel. 061 204 40 06.

Öffnungszeiten Pfarreizentrum L'Esprit

Das L'Esprit bleibt während der Osterferien vom 30. März bis zum 12. April geschlossen. Ab Mittwoch, 15. April, sind wir wieder wie gewohnt jeweils mittwochs und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr für Sie da.

SonntagsZeit

Gemeinsames Mittagessen am **Sonntag, 26. April**, im Pfarreizentrum L'Esprit. Anmeldung bis 18. April an info@lesprit.ch. Wir freuen uns auf euch! Alle Infos unter heiliggeist.ch.

OFFLine Angebote

Unter dem Titel „Heilswege“ verbinden sich in der Titus Kirche und im Atelier du Monde Musik, Literatur und Liturgie zu meditativen Veranstaltungen zwischen Palmsonntag und Ostern. www.offline-basel.ch

Am **Sonntag, 12. April, von 18.00 bis 19.00 Uhr** findet im Hotel Odelya in Basel die Veranstaltung «Alles ist eins – Quantenphysik trifft Meister Eckhart» statt. Texte von David Bohm begegnen der Mystik Meister Eckharts. Mit Joanna Maria Otto. Eintritt: Fr. 25.–.
Vorschau: Zur Segensfeier „Segen – die Kraft der Erneuerung: vom Dunkel ins Licht“ laden wir am **Samstag, 18. April, um 18.00 Uhr** in die Kirche Bruder Klaus ein.

ESRCCB

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

We will celebrate Easter Sunday of the Resurrection of the Lord at our usual time of 17:30 on Easter Sunday. On Sunday 12 April we will celebrate Divine Mercy Sunday, also at the regular Mass time of 17:30. Looking ahead we will hold our Annual General Meeting after Mass on Sunday 10 May. Save the date and join us for a review of the past year and to share

any ideas you may have to help foster and grow our community spirit.

Para más información sobre las actividades de la Misión consulte nuestra página web: www.misiondebasilea.ch/agenda

MCLE Basel

Misión Católica de Lengua Española

Citas en la Misión

Grupo de jóvenes: sábado 11.04. a las 12.00 h.
Grupo de Oración de Madres: viernes 10.04. a las 17.00 h. Grupo la Visitación: viernes 17.04. a las 19.15 h.

Kollekten

4./5./6. April HG, BK: Save the Children Schweiz

12. April HG: Chance Kirchenberufe
Ergebnisse: 16.3. HG: Jubilate-Chance Kirchengesang Fr. 456.60

Gottesdienste

Samstag, 4. April

Karsamstag

- 19.00 Kirche Bruder Klaus
Vigilia Pascual
- 19.15 Pfarreizentrum L'Esprit
Kinder-Osternachtfeier
(C. Wittkowski)
- 20.30 Heiliggeistkirche
Osternachtfeier
(Team)
Eiertütschen im L'Esprit

Sonntag, 5. April

Ostersonntag

- 10.30 Heiliggeistkirche
Eucharistiefeier mit KinderKirche
(M.-A. Wemmer/K. Schulze)
Dreissigster für Cécile Künstle-
Hilber, Gedächtn. für Beat Walzer
Apéro durch Kontaktgruppe
- 10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
- 11.00 Kirche Bruder Klaus
Domingo de Resurrección
- 17.30 Kirche Bruder Klaus
Easter Sunday Mass

Montag, 6. April

Ostermontag

- 10.30 Kirche Bruder Klaus
Ökumenischer Gottesdienst
(M. Widmer/M.-A. Wemmer)
Apéro in der Halle

Dienstag, 7. April

Osteroktav

- 14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz
- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 8. April

Osteroktav

- 10.00 AZ Momo
Gottesdienst

- 15.00 AZ Falkenstein
Gottesdienst

Donnerstag, 9. April

Osteroktav

- 11.00 Kapelle Don Bosco
Gottesdienst
Gedächtnis für Aimé und Jeanne
Theurillat

Freitag, 10. April

- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
- 18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Sonntag, 12. April

- 10.30 Heiliggeistkirche
Eucharistiefeier
(M.-A. Wemmer)
Apéro durch Pfarreirat
- 10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
- 11.00 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español
- 17.30 Kirche Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 13. April

Hl. Martin I.

- 09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst
Gedächtnis für Johann Lötscher

Dienstag, 14. April

- 14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz
- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 15. April

- 09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst
JZ für Beat u. Liane Walzer-Dör-
schel
- 15.00 Residenz Südpark
Gottesdienst

Donnerstag, 16. April

- 11.00 Kapelle Don Bosco
Gottesdienst
- 15.00 AZ Zum Wasserturm
Gottesdienst

Freitag, 17. April

- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Via Crucis
- 18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Samstag, 4. April

- 22.00 Pfarreizentrum L'Esprit
Eiertütschen

Mittwoch, 8. April

- 15.00 Pfarreizentrum L'Esprit
Eiertütschen Kolpingfamilie

Donnerstag, 16. April

- 09.45 Don Bosco, Kaffee & Gipfeli
Im Anschluss um 11.00 Uhr
Gottesdienst in der Kapelle.
- 14.30 Pfarreizentrum L'Esprit
Spielnachmittag Frauengemein-
schaft
- 18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

Unsere Verstorbenen

Marianne Doppler (geb. 1938)
Karl Kilcher (geb. 1943)
Auferstehung ist unser Glaube, Geden-
ken unsere Liebe. Wiedersehen unsere
Hoffnung.
Aurelius Augustinus
Diese Zuversicht schenke den Angehöri-
gen Trost und Kraft auf ihrem Weg durch
die Trauer.

St. Franziskus

Kontakte

PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Felix Terrier, Mitarbeitender Priester

Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation

Claudia Villiger
claudia.villiger@rkk-bs.ch

Mittagstisch

Martha Furrer, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic, 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: www.stfranziskus-riehen.ch



Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:

Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Verwandlung – Loslassen – Auferstehung



Foto: www.hongler.ch

Die Raupe und der Kokon haben uns durch die Vorbereitungszeit auf Ostern begleitet. Der Versöhnungsweg hat uns achtsam werden lassen für unsere eigene innere Entwicklung. Hat diese Zeit dazu beigetragen, dass wir unsere Verhärtungen ablegen, das, was uns am Leben hindert, abstreifen können, damit wir aufstehen, auferstehen können zu neuem Leben?

Aus der Verwandlung der Raupe entsteht der Schmetterling – ein Sinnbild für Auferstehung, Hoffnung und Neubeginn. In seinen leuchtenden Farben trägt er die Botschaft von Ostern: Das Leben bricht auf, das Dunkel wandelt sich in Licht, und die Liebe Gottes schenkt uns immer wieder neue Flügel.

So soll die diesjährige Osterkerze uns inspirieren und begleiten, immer weiter auf dem Weg der Verwandlung vorwärts zu gehen.

Gern können Sie nach den Ostergottesdiensten oder nach den Feiertagen im Sekretariat Heimosterkerzen mit diesem Motiv für Fr. 10.- erwerben.

Im Namen des ganzen Pfarreiteams wünsche ich Ihnen und Euch ein frohes und gesegnetes Osterfest, verbunden mit dem herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen, dass die

Pfarrei St. Franziskus ein Ort ist, an dem Verwandlung möglich ist.

Dorothee Becker

Ostern feiern

Gründonnerstag, 2. April, 18.30 Uhr: Teilet euch im Pfarreiheim. Wir essen miteinander, hören die Geschichte vom Auszug aus Ägypten und gehen dann in die Kirche, um uns zu vergewärtigen, wie Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern die Füsse gewaschen und mit ihnen das letzte Abendmahl gefeiert hat.

Ab 18.00 Uhr können Sie die mitgebrachten Speisen im Pfarreiheim abgeben.

Karfreitag, 3. April, 10.30 Uhr: Kreuzweg für Familien.

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, der Chor singt Gesänge von Schütz, Kodaly, Frank und Bruckner.

Karsamstag, 4. April, 9.00 Uhr: Morgengebet.

20.00 Uhr: Osternachtfeier für Familien in der Kapelle.

21.00 Uhr: Osternachtfeier mit der Schola Gregoriana. Anschliessend Eiertütschete im Pfarreiheim.

Ostersonntag, 5. April, 10.30 Uhr: Eucharistiefeier, mit Orchestermesse. Der Kirchenchor singt Werke von W.A.Mozart: die Orgelsolomesse in C-Dur für Solisten, Chor und Orchester KV 259 und das "Regina coeli" KV 108. Während der Kommunion erklingt die Kirchensonate in C-Dur KV 263.

Ostermontag, 6. April, 10.30 Uhr:

Kommunionfeier

Fernsehtipp: Unsere Kirche im ZDF

Unter dem Titel "Leo XIV. - ein Papst sucht seinen Kurs" wird am Ostersonntag um 23.30 Uhr im ZDF eine Dokumentation ausgestrahlt. Ein Interview für diese Sendung wurde in unserer Kirche geführt mit Helena Jeppesen-Spühler, die Kardinal Prevost 2023 und 2024 beim weltweiten synodalen Prozess erlebt hat

und durch ihre Arbeit bei der Fastenaktion weltweit vernetzt ist.

Mittagstisch

Am Dienstag, 14. April, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

Herzliche Einladung am Montag, 13. April, um 18.00 Uhr in der Kapelle. Wir freuen uns aufs gemeinsame Beten, Singen und Stille halten.

Wandergruppe

Am Mittwoch, 15. April, treffen wir uns um 10.10 Uhr in der Schalterhalle Basel SBB, Abfahrt 10.30 Uhr Richtung Liestal. Wir wandern von Titterten nach Lampenberg in ca. 2

Std., Mittagessen im Restaurant Reblaube, UAbö oder Zone 5. Weitere Angaben gibt Monika Widmer, Tel. 061 601 35 80.

Probemorgen der Minis

25 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren engagieren sich aktuell in unserer Pfarrei als Ministrantinnen und Ministranten. Am Mittwoch, 18. März, fand das jährliche Treffen der ganzen Mini-Schar statt. Im ersten Teil des Vormittags beschäftigten wir uns auf kreative Weise mit dem Thema "Tort-schen tragen" (für alle Nicht-Minis: Tort-schen werden die Leuchter in unserer Kirche genannt). Witzige Übungen zeigten uns die Bedeutung von Rahmen im Alltag: Wer oder was kostbar ist, rahmen wir ein, VIPs genauso wie wertvolle Kunstgegenstände. Dasselbe geschieht im Gottesdienst: Die Minis rahmen mit den Tort-schen das Wort Gottes bei der Verkündigung des Evangeliums und das Brot des Lebens bei der Kommunion ein. Dabei sind die Minis als Personen viel wichtiger als die Kerzen, sie selbst geben dem Evangelium seinen einzigartigen Rahmen.

Im zweiten Teil des Vormittags vertieften und übten wir die Abläufe des Ministrierens in der Kirche an drei Posten: In der Sakristei ging es mit Johanna und Alice, zwei jugendlichen

Ministrantinnen, um alles, was vor dem Gottesdienst zu tun ist: Anziehen der Gewänder, Zingulum binden, Absprachen treffen, vor dem Einzug ein kurzes Gebet sprechen. In der Kirche übte eine Gruppe die Aufgaben der Minis im Gottesdienst, während eine weitere Gruppe beobachtete und Rückmeldungen gab. Mit einem gemeinsamen Pizzaplusch und von einer Familie spendierten Getränken liessen wir den Anlass ausklingen. Der ganze Vormittag war von hilfsbereitem Miteinander und einer friedlichen und fröhlichen Stimmung geprägt – herzlichen Dank Euch Minis!

Heidrun Döhling

Kollekten

4./5./6. April: Bethlehem Universität
12. April: Katholische Studentenseelsorge/
Studentenhaus Basel

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

7./8. März:	
Stiftung Schweizer Tafel	178.10 CHF
14./15. März:	
Jubilate Kirchengesang	220.25 CHF

Gottesdienste

Samstag, 4. April

Karsamstag

09.00 Morgengebete

20.00 Osternachtfeier für Familien in der Kapelle (H. Döhling)

21.00 Osternachtfeier (G. Kianza/D. Becker)

Musikalisch begleitet von der Schola Gregoriana. Beginn mit dem Osterfeuer auf dem Kirchplatz. Anschliessend Eiertütchen im Pfarreiheim

Sonntag, 5. April

Ostersonntag

10.30 Eucharistiefeier, Orchestermesse (G. Kianza/D. Becker)

Der Kirchenchor singt Werke von

W.A.Mozart: die Orgelsolomesse in C-Dur für Solisten, Chor und Orchester KV 259 und das "Regina coeli" KV 108. Während der Kommunion erklingt die Kirchengesänge in C-Dur KV 263.

Montag, 6. April

Ostermontag

10.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Donnerstag, 9. April

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April

2. Sonntag der Osterzeit

10.30 Kommunionfeier (A. Lauer)

Montag, 13. April

15.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökumenisches Taizégebet

Mittwoch, 15. April

17.00 Anbetung

Donnerstag, 16. April

09.30 Kommunionfeier

Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Unsere Verstorbenen

Rolf Bicher (*1947)

Karin Sutter-Somm (*1958)

Karin Wenk-Bronzi (*1937)

Die Hoffnung auf die Auferstehung schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Offene Osterkirche – Ökumenischer Ostermor- gengottesdienst

Der Ostermorgen beginnt bei uns nicht im Tageslicht, sondern im Dunkel der frühen Stunde. Bis 5.30 Uhr versammeln sich die Feiernden vor der Kirche am Osterfeuer. Noch liegt die Stadt still, und die Flammen erinnern an das uralte christliche Zeichen: Aus der Dunkelheit wächst neues Licht. Wir segnen nach alter Sitte das Feuer und entzünden die Osterkerze daran – ein Symbol für Christus, den Auferstandenen. Von diesem Licht aus tragen wir mittels kleiner Vigilkerzen das Licht in die noch dunkle Kirche. Schritt für Schritt erhellt sich der Raum, bis sich das Licht im ganzen Kirchenschiff ausbreitet. Diese Feier lebt von einfachen, kraftvollen Zeichen. Das Licht steht für Hoffnung, die stärker ist als Angst und Nacht. Wir weihen – dies auch wie immer – das Taufwasser und das Weihwasser neu. Mit diesem Wasser wer-

den zwei Menschen in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen: ein erwachsener Mann und ein wenige Monate altes Kind. Ein Lebensanfang und ein bewusster Entscheid, in die Kirche einzutreten: zwei Wege, die unter dem Zeichen der Auferstehung beginnen. Die Taufe verbindet sie mit der jahrtausendealten Hoffnung des Glaubens: dass das Leben letztlich von Gott getragen ist. Wir alle feiern dann das Gedenken an unsere eigene Taufe, in dem wir mit dem Wasser besprengt werden.

Später dann segnen wir Brot und Kelch als Symbole für alles, das uns nährt, für die Gemeinschaft, die Jesus gestiftet hat – eine Gemeinschaft, die Grenzen überwindet und Menschen miteinander verbindet. Während draussen langsam der Morgen anbricht, wechselt die Stimmung der Feier von der stillen Erwartung zur österlichen Freude.

Wenn das erste Tageslicht durch die Fenster fällt, beginnt das Osterfrühstück: Zopf, Butter, Käse, Konfitüre und warme Getränke stehen bereit. Gespräche entstehen, Menschen lachen, Kinder spielen zwischen den Bänken und Tischen. Dieses Lachen gehört bewusst zur Ostertradition. Das sogenannte Osterlachen ist ein alter christlicher Brauch. Er erinnert daran, dass die Auferstehung eine befreiende Botschaft ist. Christinnen und Christen lachen – im übertragenen Sinn – über den Tod,

weil dieser seit dem ersten Ostermorgen vor rund zweitausend Jahren nicht mehr das letzte Wort über das Leben hat. Es ist der Auferstandene, der dies sagt: Ein Wort des Lebens! So wird aus der frühen Stunde ein Fest des Lebens: vom Dunkel zum Licht, vom Schweigen zum Lachen, von der Nacht zum neuen Morgen. Ostern beginnt klein – mit einem Feuer, einer Kerze, einem Lachen. Doch genau darin liegt seine Kraft.



Ein Tuch schwebt im morgendlichen Licht: leicht und doch umhüllend. Ist es das Grabtuch des Auferstandenen, das er nicht mehr braucht, da er nicht mehr körperlich, sondern in unser aller Herzen, in unseren Leben präsent ist? Foto: Frank Lorenz/zVg

Dieser Text erschien auch im Reformierten Kirchenboten. Text: Frank Lorenz, Reformierter Co-Leiter der Offenen Kirche Elisabethen

Schaufensterbummel

Zugegeben – Schaufensterbummel ist etwas geflunkert. Den riesigen «Origami»hasen mit Eiern fand ich auf dem Arbeitsweg. Doch ein Blick in die anderen Fenster am Nadelberg offenbart einmal mehr, was mir schon früher mit Vergnügen aufgefallen ist: Die Läden und auch Privathäuser verfolgen ein Konzept. Sowohl thematisch als auch visuell.

Naheliegender, dass es vor Ostern ums Thema Ostern geht. Doch wunderbar, dass nicht nur der Origamihase, sondern auch die verschiedenen Porzellaneier im Schaufenster gegenüber weiss sind. Weiter unten dann Richtung Marktplatz bevölkert eine Horde hüpfender Häschen das Schaufenster eines bekannten Optikers. Das Tempo der kleinen Frühlingsboten ist in Holz derart grossartig eingefangen, dass man besorgt ist um alles, was ihnen im Weg stehen mag. (Spätestens an diesem Schaufenster kommt mir Jean Tinguely in den Sinn, der ja just dort Schaufenster gestaltete.) Es gefällt mir, dass «die Stadt», so säkular sie der Einwohnerschaft nach ist, an vielen Orten zeigt, wenn geprägte Zeiten sind. Wie ein jeder oder eine jede diese dann liest und für sich feiert oder begeht, ist persönlich.

Christinnen und Christen besuchen in der Regel verschiedene Gottesdienste in diesen Tagen, feiern auf je eigene Art in Gemeinschaft die Botschaft von Tod und Auferstehung. Wir von der Spezialseelsorge im Pastoralraum Basel-Stadt wünschen Ihnen frohe und gesegnete Tage!

Text und Foto(s): Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS. Wenn Sie die rennenden Häschen anschauen wollen, finden Sie diese auch auf der Seite des Optikers - dort sind die Ausstellungen der letzten Jahre dokumentiert.



Gottesdienste

Sonntag, 5. April

- 05.30 Osterkirche in der Offenen Kirche Elisabethen
- 10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
- 10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst
- 10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 9. April

- 17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals, Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April

- 10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
- 10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst
- 10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 16. April

- 17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals, Eucharistiefeier

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Agenda

Veranstaltungen

Museumsführung – Frauen im Blick

Über Jahrhunderte standen Frauen im Fokus der Kunst, sowohl als Sujet als auch als Muse. In den Augen des männlichen Künstlers wurden sie zum Objekt der Schönheit oder der Leidenschaft. Daneben konnten Künstlerinnen eine andere Realität zeichnen; sie brachten ihre Sicht über sich selbst und die auf andere Frauen zum Ausdruck. Die Führung bietet Einblicke in die verschiedenen künstlerischen Zugänge.
Mittwoch, 22. April, 18–19.30 Uhr.
 Mit Anne Krauter, Prof. Dr., Kunsthistorikerin/Hochschule der Künste, Bern. Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16; Treffpunkt im Hof vor dem Hauptgebäude. Anmeldung bis 20.4. an das FORUM, info@forumbasel.ch In Kooperation mit der: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL.

Pilgernd unterwegs auf dem Jakobsweg

von Curtilles nach St-Prex vom 14. bis 16. Mai (Auffahrt). Von der Kirche in Curtilles nach Lausanne. Am Genfersee entlang bis nach St-Prex und weiter nach Genf, dem Endziel des Basler Weges. Als Fusspilger tragen die Teilnehmenden das Gepäck selber. Übernachtungen in der Jugi Lausanne. Obschon der Weg vorwiegend durch Flachland führt, sind es teilweise lange Etappen von 5 bis 6 Stunden Wanderzeit. Somit ist auch für diese Tour ein körperliche Ausdauer nötig. Zusammenkunft der Teilnehmenden zum Kennenlernen und zur Einführung in das Thema: Montag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche Möhlin. Anmeldeschluss: Sonntag, 12. April. Weitere Infos/Anmeldung: Martina Grenacher; Tel. 061 851 01 53/ 079 298 33 25; martina.grenacher@bluewin.ch

Podiumsdiskussion «Was hält uns zusammen?»

Das Ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft lädt im Rahmen des Jahresthemas «Resilienz – Impulse für Stärke, Gemeinschaft und Zuversicht»

ein zur Podiumsdiskussion am **Diens- tag, 14. April, um 19.30 Uhr** in das Pfarreiheim der römisch-katholischen Kirche in Muttenz. Thema: «Was hält uns zusammen? – Resilienz zwischen Nachbarschaft und Vielfalt». Mit Beat Dietschy, Dr. phil., Theologe, Entwicklungsexperte, Geschäftsführer Brot für alle, und Heike Wach, Haushalts-/ Ernährungswissenschaftlerin, Migrationsfachfrau, Initiantin «Café International», Moderation: Axel Mannigel, Redaktor Muttenzer Anzeiger.

Zeugen von Widerstand und Wandel – Schlösser im Aargau

Zu einer Tagestour zu den Schlössern Habsburg, Lenzburg und Hallwyl lädt das ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft ein am Samstag, 25. April, von 8.15 bis etwa 18.30 Uhr. Resilienz als Fähigkeit, äusseren Widerständen vorzubeugen, diesen standzuhalten oder sie zu überwinden, ist auch in der Architektur bei der Planung von Gebäuden ein zentrales Thema. Ein Kulturtag mit Johanna Stammler, Kunsthistorikerin. Anmeldung bis spätestens 7. April. Details und Anmelde- talon finden Sie unter www.kirchenforum.ch

Medientipps

Sonntag, 5. April

Konzert: Monteverdis «Vespro della Beata Vergine», die Maienvesper aus dem Dom zu Worms, 3sat, 9.05 Uhr
Gottesdienst aus Neuchâtel, SRF 1, 10.00 Uhr
Katholischer Ostergottesdienst, ORF 2, 9.55 Uhr
Ostern in Rom, Gottesdienst mit Papst Leo XIV und Segen Urbi et Orbi, BR, 10.15 Uhr
Urbi et Orbi, Ostersegen des Papstes aus Rom, SRF 1/ORF 2, 12.00 Uhr
Bach: Passionsoratorium mit dem Ensemble Il Gardelino, ARTE 17.35 Uhr
Spartacus, Filmklassiker von Stanley Kubrick, USA 1960, ARTE, 20.15 Uhr

Montag, 6. April

Sternstunde Religion: Jesus goes to Hollywood. Volksfrömmigkeit, Sozialkritik, aramäischen Text zum Aufsa- gen: Dem Sohn Gottes wurde fast alles in den Mund gelegt, was der Zeitgeist erforderte. Eine Reise durch die Jahr- zehnte der Filmkunst. SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 12. April

Sternstunde Religion: Das Grabtuch von Turin. Ist dies tatsächlich das Grabtuch Jesu? Oder ein genialer Betrugsfall? Eine Reise durch Europa und den Nahen Osten und vom Mittelalter in die Gegenwart. Eine religiös-historisch-wissenschaftliche True-Crime-Doku. SRF 1, 10.00 Uhr.

Liturgie

Sonntag, 5. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag: Osternacht: Gen 1,1–2,2 (oder 1,1.26–31a); Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18); **Ex 14,15–15,1**; Jes 54,5–14; Jes 55,1–11; Bar 3,9–15.32–4,4; Ez 36,16–17a.18–28; Mt 28,1–10. **Ostertag:** Apg 10,34a.37–43; Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8; Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12.

Montag, 6. April

Ostersonntag: Apg 2,14.22b–33; 1 Kor 15,1–8.11; Lk 24,13–35 oder Mt 28,8–15

Sonntag, 12. April

2. Sonntag der Osterzeit, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weisser Sonntag: Apg 2,42–47. L2: 1 Petr 1,3–9; Joh 20,19–31

500 Jahre Badener Disputation

DispuTALK mit Barbara Bleisch

Der DispuTALK am 9. April steht ganz im Zeichen der grossen Leitthemen der 500-Jahr-Gedenkfeier zur Badener Disputation: Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe. Im Zentrum stehen hochaktuelle Fragen zur Lage unserer Welt und der Schweiz und was wir aus unserer eigenen Geschichte für die fragile Zukunft lernen können.

Zu Gast ist Barbara Bleisch, Philosophin, Dozentin für Ethik, Moderatorin der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie» und seit 2025 Host des Podcasts «Sternstunde Philosophie: Zimmer 42».

Die Fragen stellt Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation. Gemeinsam entsteht ein Dialog über philosophische Zugänge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Ein Grusswort von Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der Reformierten Landeskirche Aargau, eröffnet den Abend.

Der DispuTALK wird in Gebärdensprache übersetzt, ermöglicht durch die ökumenische Gehörlosenseelsorge – ein wichtiger Beitrag zu echter Teilhabe.

9. April, 18 Uhr, Katholische Stadtkirche Baden

Witz

Ein Tourist möchte mit der Fähre über den See Genezareth fahren.

Sagt der Fährmann: «Das macht 50 Dollar.»

Darauf der Tourist: «Das ist aber teuer!»

Der Fährmann: «Ja, aber über diesen See ist Jesus zu Fuss gegangen.»

Der Tourist: «Kein Wunder, bei diesen Preisen!»

Filmtipp

DJ Ahmet



Der fünfzehnjährige Ahmet lebt in einem abgelegenen Dorf in Nordmazedonien. Nach dem Tod seiner Mutter sind er, sein Vater und sein kleine Bruder Naim auf sich selbst gestellt. Mit der Mutter sind auch die Gespräche, die Musik, und überhaupt die Freude aus dem Leben der drei verschwunden. Naim hat aufgehört zu sprechen, und der verzweifelte Vater bringt den Kleinen deswegen zu einem obskuren Heiler. Darum muss Ahmed auf die Schafe aufpassen und kann nicht mehr in die Schule gehen.

Als Ahmet eines Nachts den Beats einer illegalen Technoparty in den Wald folgt, trifft er dort Aya. Kaum älter als Ahmet soll sie einen viel älteren Mann heiraten. Deswegen musste sie von Deutschland zum Vater nach Hause kommen. Aya plant einen Coup, um ihrem Schicksal zu entfliehen, und Ahmet hilft der schönen Aya, in die er sich sofort verliebt hat.

Der Film besticht mit seinen liebenswerten, humorvoll gezeichneten Charakteren. Die Teenager mischen im traditionellen Dorf die Szene auf. Der Clash ist vorprogrammiert, und das grosse Finale lässt sogar das Minarett erzittern!

Eva Meienberg

«DJ Ahmet»; Nordmazedonien, 2025; Regie: Georgi M. Unkovski; Besetzung: Arif Jakup, Agush Agushev, Dora Akan Zlatanova
Kinostart: 2. April

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



 Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Marie-Christine Andres
Bilder Vermischtes: Trigon-film.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Im Licht der Auferstehung

Die Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahrs

Die Lichtfeier in der Osternacht symbolisiert, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit und dass das Leben den Tod überwindet.

Eines der bedeutendsten Güter der Menschheit ist das Feuer, weil es Licht und Wärme spendet. Ohne das Feuer war für unsere Vorfahren das Überleben nur schwer möglich, es hat die menschliche Kultur erst möglich gemacht. Seit dem Altertum galt das Symbol des Feuers als etwas Heiliges. So hatten bereits die römischen Priesterinnen die Aufgabe, niemals das heilige Feuer erlöschen zu lassen. Im Laufe der Christianisierung Europas, also über viele Jahrhunderte hinweg, fand eine Vermischung vorchristlicher Feuerri-tuale mit christlichen Gebräuchen statt, und so wurde das Osterfeuer Teil der christlichen Ostertradition.

Nach Sonnenuntergang

Die Feier von Ostern beginnt bereits in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Die Osternacht ist der Höhepunkt der Ostertage und des Kirchenjahres. Die Osternachtsfeier beginnt nach Sonnenuntergang meistens draussen vor der Kirche, wo das Osterfeuer angezündet wird. Osterfeuer haben in vielen Pfarreien eine lange Tradition. Das Feuer symbolisiert das Licht unseres Glaubens, den auferweckten Christus.

Das Feuer wird gesegnet, dann wird an ihm die Osterkerze entzündet. In einer feierlichen



In vielen Pfarreien haben Osterfeuer lange Tradition. So auch im Kirchenzentrum Brugg-Nord in Riniken, wo die Osternachtsfeier um 21.30 Uhr am Feuer beginnt.

Prozession tragen Gemeindeleitung und Gläubige die Kerze in die noch dunkle Kirche. Es ist einer der eindrucklichsten Momente im Kirchenjahr. Beim Betreten der Kirche ertönt

drei Mal der Ruf «Lumen Christi» – «Licht Christi». Die Gläubigen antworten darauf dreimal mit «Deo gratias» – «Dank sei Gott». Danach wird die Osterkerze im Altarraum neben den Ambo gestellt. Von der Osterkerze ausgehend wird das Licht an die Mitfeiernden weitergegeben, die kleine Kerzen entzünden. Es folgt das feierlich gesungene Osterlob, das «Exsultet».

Asche aus dem Osterfeuer

Kurz nach Ostern macht sich der Sakristan die Finger schmutzig. Mit beiden Händen wischt er die Überreste des Osterfeuers zusammen und lässt die Asche in einen Topf rieseln. Dann trägt er das Gefäss in die Sakristei und schliesst es sorgfältig ein, 325 Tage lang. Erst am Aschermittwoch holen Pfarrer und Gemeindeleiterinnen die Asche wieder hervor. Am Aschermittwoch streuen sie den Gläubigen damit das Aschekreuz auf den Kopf. Mancherorts werden im Osterfeuer die Palmzweige des Vorjahrs verbrannt, woraus dann die Asche für Aschermittwoch gewonnen wird. Andere Pfarreien verbrennen die alten Palmzweige erst kurz vor Aschermittwoch. Auf jeden Fall sind gemäss dem Codex Iuris Canonici gesegnete Gegenstände wie Palmzweige mit Ehrfurcht zu behandeln und sollten nicht weggeworfen werden. Daher gilt die Faustregel, dass alles Gesegnete verbrannt (und die Asche anschliessend vergraben) oder einfach begraben werden sollte.

50 Tage der Osterzeit

In der Osternachtsfeier wird traditionell auch das Taufwasser geweiht und – wenn es solche gibt – Taufbewerber getauft. Auch die restlichen Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen und werden mit dem Taufwasser besprengt. Mit der Osternacht beginnen die 50 Tage der Osterzeit. Der Osterfestkreis zieht sich bis zum Pfingstfest.

Marie-Christine Andres